

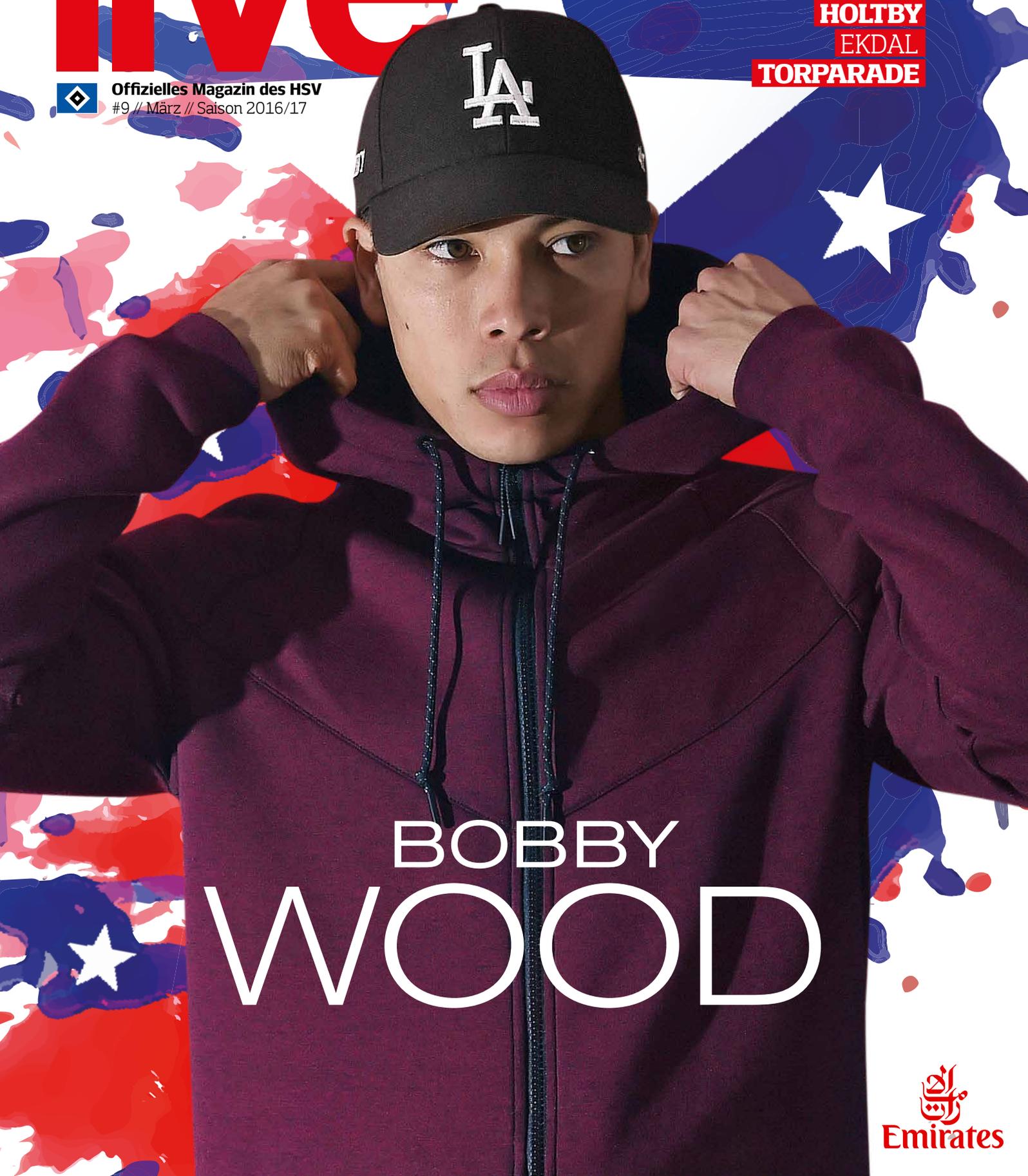
Schutzgebühr € 2,-

HSV live



Offizielles Magazin des HSV
#9 // März // Saison 2016/17

OSTRZOLEK
HOLTBY
EKDAL
TORPARADE



BOBBY WOOD


Emirates



Was für ein Bier!

Und jetzt ein König.





VORWORT

LIEBE HSVER,

die Bundesliga gönnt sich eine kleine Verschnaufpause. Die Länder-spielwoche sorgt dafür, dass man auch als HSVer mal dazu kommt, das Erlebte der vergangenen Wochen sacken und Revue passieren zu lassen. Und es bleibt festzuhalten: Zuletzt gab es etliche positive Entwicklungen und Ergebnisse – und dadurch die lange Zeit nicht für möglich gehaltene Chance, den Klassenerhalt trotz des völlig missratenen Saisonstarts in den verbleibenden neun Saisonspielen aus eigener Kraft schaffen zu können.

Einer der Garanten für diesen Aufschwung ist zweifelsohne Bobby Wood. Der US-Amerikaner ist in seiner ersten Bundesliga- und HSV-Saison zu einem wichtigen Eckpfeiler im Team geworden und spricht im großen HSVlive-Interview über seine Geschichte, seinen Weg und die spannende Entwicklung des US-Fußballs. Sehr gefreut haben wir uns, dass Jürgen Klinsmann für unser Wood-Interview einen sehr persönlichen Brief an seinen ehemaligen Schützling und Ziehsohn verfasst hat, den ihr ab Seite 10 lesen könnt.

Auch Matthias Ostrzolek, der zu Saisonbeginn etwas außen vor war und sich mittlerweile wieder zu einer festen Größe im Team von Markus Gisdol entwickelt hat, steht sinnbildlich für den Aufschwung der letzten Monate. Und auch Matze nahm sich die Zeit für eine HSVlive-Story, die durch eine etwas andere Stadtrundfahrt abgerundet wurde. Sehr lesens- und sehenswert, ab Seite 22.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen dieser und der vielen anderen Geschichten rund um die Raute. Und wir hoffen zusammen mit euch auf eine Fortsetzung des jüngsten, sehr positiven Trends, damit wir alle gemeinsam diese emotionale Saison zu einem guten Ende bringen können.

Eure

HSVlive-Redaktion

HSV live

Inhalt



TITELSTORY

Im großen Interview mit der HSVlive spricht Bobby Wood unter anderem über den Fußballboom in den USA, die Entwicklung der Nationalmannschaft und sein besonderes Verhältnis zu seinem Förderer Jürgen Klinsmann.

ROTHOSEN

40

RUBRIKEN

- HSVnetradio
- Spiel des Lebens
- Autsch
- Filmreif
- Ehrenliga
- Zahlenspiel

Matthias Ostrzolek ist in der Hamburger Hafencity zuhause. Deshalb lud HSVlive lud Matze ein, diesen besonderen Stadtteil mal auf ganz spezielle Weise zu erkunden: Mit einem schwimmenden Bus! Hamburgs erste und einzige Stadtkreuzfahrt – mit Matthias Ostrzolek, der mit seiner Geschichte als Synonym für den HSV steht.

- 06** UPDATE
- 08** FOTO DES MONATS
- 10** TITELSTORY – Bobby Wood im großen US-Interview
- 20** HINTERGRUND – Von Honolulu nach Hamburg – Wood über seinen Karriereweg
- 22** REPORTAGE – Matthias Ostrzolek on Tour mit dem Hafencity RiverBus
- 30** HINTERGRUND – 300 Mal Lewis Holtby – ein Rückblick auf besondere Momente
- 34** INTERVIEW – Christian Mathenia im etwas anderen Gespräch mit zwei U11-Spielern
- 38** SPIELPLAN
- 40** RUBRIKEN
- 56** HH-WEG
- 58** YOUNG TALENTS TEAM

68 KIDS

Spielplatz, Kids-Club, Fußballschule

76 HSV-REISEN

78 HSV-MUSEUM

80 FANBEAUFTRAGTE

82 FANPROJEKT





MEIN VEREIN

- 86** SCHWERPUNKT
- 88** AMATEURSPORT
- 94** SUPPORTERS CLUB
- 96** SENIOREN IM HSV
- 100** PROTOKOLL DER MV



EXKLUSIV- PARTNER SAISON 2016/17

Hauptsponsor



Ausrüster



Exklusiv-Partner



NUR DER HSV

Neues Zuhause für den Rauten-Express



Zum Ende der Winterpause verkündete der HSV die Vertragsverlängerung der seit 2010 bestehenden Partnerschaft mit MAN. Anfang März gab es nun das nächste Highlight der aktiven Zusammenarbeit zu vermelden. Die Bushalle des Volksparkstadions wurde innen wie außen im Stadion-Design neugestaltet und modernisiert. Ab sofort zielt der Schriftzug „Volksparkgarage“ die Zufahrt in die Bushalle, im Innenraum finden

sich die Nord-, West- und Südtribüne des Volksparkstadions wieder. Abgerundet wird das Stadiongefühl durch die Parkflächen in Rasen-Optik für die Mannschaftsbusse. „Mit MAN haben wir einen treuen Partner an unserer Seite, der mit seinem Produkt schon seit Jahren ganz nah dran ist an unserem Team“, erklärt Sportchef Jens Todt. Innen wie außen kommt nun also schon bei der Ankunft in der Garage Stadionatmosphäre auf.



Immer wieder SONNTAGS!

Die DFL hat Mitte März die verbleibenden sechs Bundesliga-Spieltage terminiert. Der HSV muss dabei drei Mal am Sonntag ran. Ein gutes Omen für die Gisdol-Elf. In den bisherigen fünf Sonntagsspielen im Saisonverlauf gab es drei Siege (2:0 in Darmstadt, 1:0 gegen Berlin und 2:1 gegen Gladbach) sowie ein Unentschieden (2:2 in Hoffenheim) bei nur einer Niederlage (0:3 in Köln).

Termine in der Übersicht:

Sonntag, 16. April, 15.30 Uhr
Werder Bremen – HSV

Samstag, 22. April, 15.30 Uhr
HSV – SV Darmstadt 98

Sonntag, 30. April, 15.30 Uhr
FC Augsburg – HSV

Sonntag, 07. Mai, 15.30 Uhr
HSV – FSV Mainz 05

Samstag, 13. Mai, 15.30 Uhr
Schalke 04 – HSV

Samstag, 20. Mai, 15.30 Uhr
HSV – VfL Wolfsburg

Tickets für die Heimspiele –
Telefon: 040/4155-1887, online
auf HSV.de sowie in allen
HSV-Fanshops erhältlich.

ELVIS & PAPE

MEHR ALS EIN VEREIN



„Mehr als ein Verein“

HSV-Fans aufgepasst: Ende Februar haben HSV-Rapper ELVIS und Kult-Musiker Carsten Pape ihre erste gemeinsame CD veröffentlicht. Der Ohrwurm „Mehr als ein Verein“ stellt dabei das Highlight der Platte dar und ist mehr als nur ein Vereinslied. Es beinhaltet Teile der alten, traditionellen Vereinshymne des Hamburger Sport-Verein, modern interpretiert mit Elvis' Sprechgesang und Papes Gesangsstimme. Darüber hinaus hat Carsten Pape eine Hommage an Kult-Masseur Hermann Rieger geschrieben und dieses Lied neu im Tonstudio eingespielt. Auch dieses Werk findet sich – ebenso wie der Song „Rathausmarkt“ und zwei Musikvideos – auf der CD wieder und wird bei vielen Fans für Gänsehaut sorgen. Insgesamt ein großartiges Werk, Reinhören lohnt sich!

Bereit für den Frühling!

Erste warme Sonnenstrahlen, angenehme Temperaturen und ein wolkenfreier Himmel – langsam aber sicher bahnt sich der Frühling seinen Weg in die Hansestadt. Es wird also Zeit, um sich auf die wärmere Jahreszeit einzustimmen. Und was darf da nicht fehlen? Richtig, das passende Outfit im HSV-Stil. Die neue Frühjahrskollektion findet ihr im Online-Shop und in der Übersicht im Frühjahrs-Katalog 2017, der pünktlich in der Woche vor dem Heimspiel gegen Köln in allen Fanshops erscheint.



Vorsicht Plagiate!



HSV App jetzt auch für Microsoft Windows

Der HSV hat sein App-Portfolio erweitert. Neben der iOS- und der Android-Version ist ab sofort auch eine eigene Microsoft Windows 10-Version der HSV-App erhältlich. Die Microsoft-App ist dabei nicht nur für Smartphones, sondern auch für sämtliche Windows 10 PCs und die Microsoft Xbox konzipiert. Die Applikation und der damit verbundene Service wurde in Zusammenarbeit mit HSV-Vermarkter Lagardère Sports Germany GmbH und der Digitalagentur Nuuk GmbH entwickelt.

Mit der Windows-App werden die Nutzer umfangreich und brandaktuell über den HSV informiert. Alle Meldungen, Videos und die Social-Media-Inhalte des HSV sowie der Spieler sind auf einen Blick einsehbar. Der Live-Spieltag-Modus versorgt alle Anhänger am Spieltag mit individuellen Informationen und umfangreichen Statistiken. Dazu lassen sich alle Pflichtspiele der Rothosen im Live-Ticker und im HSVnetradio verfolgen. Das Stadionheft ist als digitale Version schon einen Tag vor jeder Heimpartie in der App erhältlich.

Der HSV muss sich zuletzt vermehrt mit Plagiaten oder nicht lizenzierten Fanartikeln auseinandersetzen und geht gegen diese Markenrechtsverletzungen rigoros vor. Den Fälschern, die die Artikel in Umlauf bringen, droht eine kostspielige Abmahnung. Doch auch die Käufer kommen oft nicht ohne Nachteil davon, denn die Plagiate von nicht-lizenzierten Verkaufsportalen werden bei Sicherstellung vom Zoll vernichtet. Zu diesem Zeitpunkt ist die Bezahlung dann oftmals schon erfolgt. HSV-Fans, die Produkte mit der Raute oder dem Schriftzug Hamburger SV kaufen wollen, sollten sich also immer vergewissern, ob es sich dabei um offizielle Fanartikel handelt. Diese erkennt man an der Aufschrift „Offizielles Produkt“ oder „Offizielles Lizenzprodukt“.



FOTO DES
MONATS
MÄRZ



ABSOLUTE JUBEL-EKSTASE: Ein Bild sagt bekanntlich mehr als tausend Worte und zeigt in diesem Fall, welche Emotionen der Sport freisetzen kann. Oder wie kommen sonst solche Gesichtsausdrücke wie hier beim 2:1-Siegtreffer der Rothosen über Borussia Mönchengladbach zustande? Nur Torjäger Bobby Wood zeigt statt Jubelfratze seine Rückennummer in die Kamera. Und diese hat eine metaphorische Bedeutung: Denn durch den 2:1-Sieg gegen die Fohlen sind die Rothosen im heimischen Volksparkstadion seit sieben Spielen ungeschlagen. Eine längere Heimserie ohne Niederlage gab es übrigens zuletzt in der Saison 2008/09 unter Martin Jol mit zehn Spielen.





Seattle
San Francisco
Los Angeles
Houston
Chicago
Dallas
Toronto
Boston
New York
Washington, D.C.
Orlando
Lissabon
Casablanca
Dakar
Conakry
Abidjan
Rio de Janeiro
Buenos Aires

» WIR SIND HALT AMIS!«



Im großen HSVlive-Interview spricht Torjäger **BOBBY WOOD** unter anderem über den Fußballboom in den USA, die Entwicklung der Nationalmannschaft und sein besonderes Verhältnis zu seinem Förderer Jürgen Klinsmann.



Oslo •
Glasgow •
Manchester •
Dublin •
Birmingham •
London •
Madrid •
Algier •
Tunis •
Abuja •
Lagos •
Accra •
Stockholm •
St. Petersburg •
Newcastle •
Kopenhagen •
Hamburg •
Amsterdam •
Brüssel •
Paris •
Zürich •
Lyon •
Genf •
Nizza •
Barcelona •
Moskau •
Warschau •
Düsseldorf •
Frankfurt •
München •
Wien •
Mailand •
Venedig •
Bologna •
Rom •
Prag •
Budapest •
Athen •
Khartoum •
Addis Abeba •
Entebbe •
Nairobi •

Peking •
Chuan •
Zhengzhou •
Seoul •
Osaka •
Tokio •

Bobby Wood lebt mittlerweile seit zehn Jahren in Deutschland. Im Sommer 2007 ging es für den US-Boy mit gerade einmal 14 Jahren von seiner Heimat in Irvine, Kalifornien über den großen Teich nach Europa. Ein neuer Kontinent, ein neues Land, eine neue Sprache und eine völlig neue Kultur. Auch wenn Wood sportlich in dieser neuen Welt angekommen ist, sein Herz und seine Gedanken hängen noch immer an den Vereinigten Staaten von Amerika. Denn der 24-Jährige trägt die amerikanische DNA in sich: Er ist ein patriotischer, lockerer und toleranter Typ und ist wie viele seiner Landsleute mit dem Virus der US-Sportarten infiziert. Beim Baseball drückt er den LA Dodgers die Daumen, beim Basketball Kevin Durant und Russell Westbrook und beim Football Antonio Brown. Baseball, Basketball, Football – im Schatten dieser Sportarten hat Woods eigentlicher Sport Fußball in den Staaten lange Zeit ein tristes Schattendasein gepflegt, aus dem Rekordtorschütze Landon Donovan (57 Länderspieltreffer) wohl noch als größter US-Fußballexport hervorgekommen ist. Doch diese Zeit scheint nun vorbei: Der Fußball in den USA erlebt durch die heimische Liga MLS und die Nationalmannschaft einen regelrechten Boom und HSV-Angreifer Wood ist als Teil der jungen Generation mittendrin im Geschehen. Mit 20 Jahren debütierte er 2013 unter dem damaligen Trainer Jürgen Klinsmann erstmals für das US-Team, seitdem sind 24 weitere Spiele, sieben Treffer und der Einzug ins Halbfinale der Copa America 2016 dazugekommen. Ende März sollte Wood in der WM-Qualifikation gegen Honduras und Panama die nächsten Spiele im Dress der „Soccer Boys“ bestreiten, musste die Reise in seine Heimat aufgrund einer Rückenverletzung aber kurzfristig absagen. Wir haben Bobby in der Fly-Emirates-Loge des Volksparkstadions zu einem ausführlichen Gespräch getroffen und mit ihm über den Fußballboom in den USA, die Entwicklung der Nationalmannschaft und sein besonderes Verhältnis zu seinem Förderer Jürgen Klinsmann gesprochen.

Bobby, du musstest deinen Einsatz für die Nationalmannschaft kurzfristig absagen. Wie traurig bist du darüber, nicht in deine Heimat reisen zu können?

Ich bin enttäuscht, weil ich mich sehr darauf gefreut habe. Eine Länderspielreise ist zwar kein Urlaub, aber für mich ist dieses Gefühl, zurück in meinem Land zu sein, jedes Mal richtig geil. Es ist toll, die Amerikaner und ihre lockere Mentalität zu treffen. Die sind einfach so wie ich und deshalb freue ich mich jedes Mal darauf, wieder in die USA zu kommen.

Für eine Länderspielreise fliegst du fast einmal um den halben Erdball. Wie muss man sich so eine Reise eigentlich grundsätzlich vorstellen?

Super anstrengend (lacht). Ich wäre jetzt zwölf Stunden nach Kalifornien geflogen und hätte dort das erste Spiel mit dem Nationalteam gehabt. Anschließend wäre ich von dort nach Panama zur zweiten Partie geflogen. Das wären glaube ich nochmal knapp sechs Stunden gewesen. Letztlich muss ich dann vom letzten Spielort aus immer den ganzen Weg zurück nach Deutschland. Und dann spielen wir meist ein paar Stunden später schon wieder in der Bundesliga.

Das klingt nach mehreren Jetlags.

Definitiv, das Fliegen ist deshalb auch das größte Problem. Dein Körper fühlt sich durch den Jetlag einfach schlapp an. Dagegen kann man im Grunde nichts machen und muss diesen Faktor ein Stück weit akzeptieren. Im Spiel ist es dann wichtig, vor allem vom Kopf her da zu sein, auch wenn der Körper nicht bei 100 Prozent ist.

Versuchst du dem Jetlag irgendwie entgegenzuwirken?

Ich verfolge schon ein bisschen eine Strategie. Wenn ich einen Flug bis an die Westküste nach Kalifornien vor mir habe, dann versuche ich am Vortag möglichst wenig zu schlafen, sodass ich dann im Flieger viel schlafen kann. Das mache ich aber auch immer davon abhängig, zu welcher Uhrzeit ich in den USA lande. Wenn ich zum Beispiel erst abends lande, dann versuche ich im Flieger eher wach zu bleiben.

Viele Flugkilometer, Jetlag und anschließend die Trainingseinheiten und Spiele mit dem US-Team. Bleibt während einer Länderspielreise überhaupt Zeit, um auch die Freunde oder Familie zu treffen?

Das hängt etwas vom Standort des Spiels ab. Wir spielen jetzt in San Jose, was für amerikanische Verhältnisse unweit meiner Heimat liegt – etwas mehr als eine Flugstunde. Viele meiner Freunde wohnen in San Francisco und wollten mich eigentlich besuchen kommen. Da hätten wir also Zeit zum gemeinsamen Chillen gefunden. Allgemein müssen es aber gar nicht immer meine direkten Freunde sein. Wenn wir zum Beispiel an der Ostküste spielen, dann genieße ich auch die Zusammentreffen mit anderen Amerikanern.

Dazu zählen auch deine Teamkollegen in der Nationalmannschaft. Inwiefern ist der Umgang mit ihnen anders als im Verein?

Zuallererst kann ich mit ihnen in meiner





»Die eigene Nationalhymne zu hören, das ist ein Gänsehautmoment.«

Muttersprache englisch sprechen. Das ist ziemlich cool und ein großer Vorteil. Darüber hinaus tragen auch sie diese Mentalität in sich - wir sind halt Amis, wir sind bei ganz vielen Dingen auf einer Wellenlänge.

Ist der kulturelle Unterschied im Hinblick auf die Mentalität wirklich so groß? Du hast diese Diskrepanz schon häufiger im Gespräch mit uns angesprochen.

Ja, in meinen Augen besteht da wirklich ein großer Unterschied zwischen US-Amerikanern und Europäern. Ich kann das gar nicht so genau erklären oder Beispiele nennen, sondern man muss diese Situationen im Alltag einfach erleben. Viele meiner Teamkollegen, die bereits in den USA gelebt haben und aktuell auch hier in Deutschland spielen, sagen eigentlich das Gleiche. Das Leben in Amerika ist einfach lockerer, vielleicht nicht von so starker Kontrolle geprägt.

Es klingt heraus, dass du ein ziemlicher Patriot bist. Wie fühlt es sich an, ein so stolzes Land wie die USA als Sportler zu repräsentieren?

Das ist immer ein geiles Gefühl und für jeden Sportler etwas Besonderes. Die eigene Nationalhymne zu hören, das ist einfach ein Gänsehautmoment. Wir haben in der Nationalmannschaft auf und abseits des Platzes einen besonderen Spirit und Zusammenhalt. Daher macht es auch besonders Spaß, mit diesen Jungs Seite an Seite zu kämpfen!

Wie betrachtest du allgemein die Entwicklung der US-Nationalmannschaft?

Da hat sich in den vergangenen zehn bis 15 Jahren schon eine Menge getan. Ich weiß noch, wie ich 2002 erstmals die Fußball-Weltmeisterschaft im TV gesehen habe. Dort habe ich nur ein Spiel geguckt und wusste gar nicht, was die WM überhaupt ist. Auch die WM 2006 in Deutschland ist eher an mir vorbeigeflogen. Doch anschließend wurde es viel größer. Die WM 2010 habe ich sehr intensiv mit meinen Freunden verfolgt und bei der letzten Weltmeisterschaft herrschte eine richtige Fußball-Euphorie in den USA. Plötzlich haben sich die Leute zu Tausenden in den Straßen zu Public-Viewings getroffen. Insgesamt ist der Stellenwert des Sports viel größer geworden.

Kannst du dir erklären, was zu diesem Boom geführt hat?

Der Sport ist medial viel präsenter geworden. Mittlerweile werden zahlreiche Spiele im Free-TV übertragen – nicht nur die nationale MLS, sondern auch die Premier League oder die Bundesliga. Als ich noch ein Kind war, musste man für diese Spiele extra zahlen und sie wurden nicht auf freien TV-Sendern gezeigt. Gleichzeitig ist die Vermarktung besser geworden, in den Einkaufszentren sieht man nun überall auch Werbung für Fußball. Das wäre vor einigen Jahren noch undenkbar gewesen. Und letztlich hat auch der Erfolg der Nationalmannschaft bei der WM 2014 geholfen. Es sind also viele Faktoren, die dazu geführt haben, dass die jüngere Generation heutzutage viel häufiger Fußball spielt als noch vor 15 Jahren.

Merkst du auch persönlich, dass du als Nationalspieler in der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen wirst?

Ja, ich werde auf der Straße schon ab und zu angesprochen und das häufiger als noch vor drei Jahren. Mein Standing innerhalb der Mannschaft ist in den vergangenen eineinhalb Jahren aber auch etwas gestiegen. Das liegt vielleicht auch daran, dass ich jetzt in der Bundesliga spiele und öfters im Fernsehen zu sehen bin.

Die jüngsten Erfolge der Nationalmannschaft und deinen Aufstieg verbindet man häufig mit Jürgen Klinsmann, der von 2011 bis 2016 als Cheftrainer des US-Teams tätig war. Welche Rolle hat er als Förderer für dich gespielt?

Er hat eine sehr große Bedeutung für mich. Ich glaube, wenn Jürgen nicht US-Trainer gewesen wäre, dann hätte ich vielleicht mit dem Fußball aufgehört oder hätte irgendwo in der vierten Liga gespielt.

» Wenn Jürgen nicht US-Trainer gewesen wäre, dann hätte ich vielleicht mit dem Fußball aufgehört. «

Deshalb bin ich ihm sehr, sehr dankbar. Ich habe mich damals in einem tiefen Loch befunden - es war echt schwer. Doch Jürgen Klinsmann hat mir in dieser Situation eine Leine gegeben, damit ich dort wieder herauskomme. Er hat an meine Qualität geglaubt und es ist immer schön, wenn du als Spieler so ein Vertrauen geschenkt bekommst. Wir stehen noch immer in Kontakt, schreiben uns ab und zu per SMS.

Bruce Arena ist nun der neue, alte Trainer des US-Teams. Hattest du zu ihm schon Kontakt?

Ja, er war ein paar Mal hier in Deutschland und hat mit verschiedenen Spielern gesprochen. Er ist ein ruhiger Trainer und war von 1998 bis 2006 schon einmal in diesem Amt. Ich glaube, jeder Trainer hat seine eigene Art und Spielweise. Ich kenne seine

Taktik noch nicht, aber bin zuversichtlich, dass wir mit ihm unseren Weg weitergehen werden.

Bei aller fußballerischen Entwicklung, in den USA werden die vier Major-Sportarten Basketball, Football, Baseball und Eishockey immer noch stärker wahrgenommen, oder?

Oh, da wäre ich mir gar nicht mehr so sicher. Der Fußball drängt bei der Einschaltquote im TV und der Anzahl der Zuschauer in den Stadien schon langsam in diese Top 4. Die absoluten Klassiker sind zwar Basketball, Football und Baseball, aber Fußball macht mehr und mehr Konkurrenz. Auch wenn die heimische MLS im Vergleich zu den anderen Sportarten nicht zu den besten Ligen der Welt zählt, interessiert der Fußball die Leute mehr und mehr.

Lieber Bobby,

ich erinnere mich noch gut daran, wie ich deine ersten Karriere-Schritte bei 1860 München verfolgt habe. Dein Talent war auf Anhieb erkennbar und die Anlagen eines guten Stürmers brachtest du ebenfalls mit: beidfüßig, schnell, furchtlos und mit der mentalen Bereitschaft ausgestattet, ganz hart an sich selbst zu arbeiten. Doch das Talent zum Fußballspielen ist oft nur die Basis und im knallharten Profisport gehört mehr dazu, um sich am Ende durchzusetzen. Für dich war das wohl die größte Aufgabe. Schließlich ist es als junger Teenager in einem fremden Land mit einer fremden Sprache und Kultur einfach unglaublich schwierig - da prasseln wahnsinnig viele Einflüsse auf dich ein. Ich kenne das ja selbst, war aber erst mit 23 Jahren im Ausland und wäre davor nie reif genug für diesen Schritt gewesen. Umso mehr ist es eine Freude, heute zu sehen, wie du dich mit deinem unglaublichen Willen über München, Aue und Berlin bis in die Bundesliga geboxt hast. Aus unserer gemeinsamen Zeit im US-Team weiß ich, dass du dir diesen Durchbruch mit ganz viel Eigenverantwortung selbst erarbeitet hast. Jedes Gespräch hast du besonders positiv aufgenommen, jeden Tipp wie ein Schwamm aufgesaugt und es mir als Trainer damit sehr leicht gemacht.

Aktuell verfolge ich mit großer Freude die Bundesliga, schaue auf dich und die anderen Jungs aus dem Nationalteam und freue mich über jeden deiner Treffer! Ich wünsche dir, dass du es weiter so gut machst, weiter wächst und die Wertschätzung für deinen Job beibehältst. Zudem hoffe ich, dass du dir Hamburg zu Eigen machst. Das ist eine Weltstadt, in der du dich mit der Zeit hoffentlich mehr und mehr wohlfühlst!

Viele Grüße aus deiner Heimat California! Dein Jürgen



Jürgen Klinsmann war von 2011 bis 2016 Cheftrainer der US-Nationalmannschaft und verhalf Bobby Wood 2013 zum Länderspieldebüt. In der HSVlive richtet der 52-Jährige persönliche Worte an seinen einstigen Schützling.



Machen Sie eine
AKUSTISCHE REISE
durch unsere unendlichen Playlists

EMIRATES ECONOMY

Erkunden Sie mehr als 4.000 Stunden Musik, Podcasts und Hörbücher – die größte Sammlung über den Wolken.

Hello Tomorrow



Emirates

Es ist auffällig, dass der europäische Fußball im Vergleich zu den klassischen US-Sportarten kulturell anders gelebt wird. Wie kannst du dir das als Amerikaner erklären?

Die US-Sportarten und ihre Ligen sind im Vergleich zum Fußball noch relativ neu. Deswegen glaube ich, dass es hier nicht so eine große Kultur gibt. Die Ligen in den Staaten haben auch allgemein einen höheren Entertainment-Faktor und setzen viel auf ein Erlebnis für die ganze Familie. Hier steht mehr das Geschäft als der Verein im Fokus. Es gibt zwar auch „Die hard“-Fans, aber das ist ein kleiner Kreis und nicht wirklich eine Fan-Kultur. Eine Fankurve wie auf der Nordtribüne oder tausende Anhänger im Gästeblock bei einem Auswärtsspiel gibt es nicht.

Wie sieht es mit der medialen Berichterstattung aus. Gibt es diesbezüglich auch Unterschiede zwischen dem US-Sport und Europa?

Ja, die amerikanischen Medien heben vor allem einen Helden hervor, den sie entsprechend positionieren und hypen. Jede Mannschaft hat dann einen Superstar, den sie so verkaufen, als würde er alles alleine entscheiden. Der Rest der Mannschaft interessiert dann häufig gar nicht und man kennt die anderen Akteure nicht so richtig. Das ist in Europa weniger der Fall. Viel detaillierter kann ich das aber nicht beurteilen, denn ich lese dort nicht viele Medien. Meine Lieblingsspieler und -teams verfolge ich vor allem über die sozialen Medien.

Die US-Medien würden dich dann vielleicht zum Superstar des HSV hypen. Wenn wir abschließend noch zum HSV kommen: Bist du eigentlich überrascht, dass du den Sprung von der zweiten in die erste Liga so schnell gepackt hast?

Ich glaube, ich hatte Glück, dass ich mit der Nationalmannschaft schon auf einem höheren Niveau gespielt habe. Dennoch war es eine Umstellung. Die Bundesliga ist eine richtig starke Liga und man muss sich daran gewöhnen, wie die gegnerischen

Mannschaften spielen. Es ist taktisch sehr anspruchsvoll und du musst selbst als Stürmer viel mehr laufen. Dazu hatten wir eine schwere Phase zu Beginn der Saison. Der Sprung ist also nicht ganz so leicht gewesen, wie man vielleicht annimmt.

Ihr steckt tabellarisch immer noch in einer schweren Situation, habt zuletzt aber mit 25 Punkten aus 15 Spielen eine gute Phase hingelegt. Wie beurteilst du eure aktuelle Lage?

Wir wissen, dass wir trotz der jüngsten Erfolge noch immer mitten im Abstiegskampf stecken und schauen natürlich auch auf die Tabelle. Das kann man gar nicht ausblenden, aber ich mache mir diesbezüglich keinen Druck. Es ist ja egal, ob die anderen Teams ihre Spiele gewinnen oder verlieren, weil wir in jedem Fall immer gewinnen müssen, um dort unten rauszukommen. Wir müssen die verbleibenden Spiele mit der gleichen Mentalität wie in den letzten Partien angehen und dann werden wir unsere Punkte holen.

Welche Rolle spielen dabei die Fans?

Die Fans sorgen jedes Mal für eine großartige Unterstützung. Es ist toll und extrem positiv, wie sie zu uns halten. Ich habe dort vor allem ihre Reaktion im DFB-Pokal nach dem Bayern-Spiel im Kopf. Obwohl wir ein so extrem schlechtes Spiel abgeliefert hatten, standen sie im Pokal-Spiel wieder wie eine Wand hinter uns – das ist außergewöhnlich.

Bekommst du als Spieler auf dem Feld eigentlich mit, was um dich herum auf den Rängen passiert?

Man hört immer die Reaktionen der Fans, aber ich versuche das auszublenden. Ob die Fans jetzt pfeifen oder jubeln, ich bin voll fokussiert auf mein Spiel. Es gibt sicherlich Akteure, die den Support der Fans brauchen und bei Pfiffen eingeschüchtert sind, aber ich bin schon immer gut damit gefahren, mein eigenes Ding zu machen. ■

Typischer Wood: Ob beim HSV oder in der Nationalmannschaft – der bullige Angreifer ist von seinen Gegenspielern oft nicht zu stoppen.





TAG FÜR TAG –

Von Honolulu nach Hamburg

Sein Werdegang ist speziell und sein Weg war kein leichter. Für das renommierte US-Online-Portal **THE PLAYERS TRIBUNE** hat **BOBBY WOOD** seine Geschichte aufgeschrieben. Authentisch, ehrlich, bewegend. Vom kleinen Jungen auf Hawaii, der eigentlich Footballer werden wollte, und heute für sein Land Fußball spielt. Und für den HSV. Ein besonderer Brief, aus dem HSVlive Auszüge veröffentlicht.

Von Bobby Wood

Ich hatte keine Ahnung, was eine Weltmeisterschaft ist. Ganz ehrlich. Ich hatte keinen Schimmer.

Ich war neun Jahre alt und hatte erst ein paar Jahre in meiner Heimat auf Hawaii Fußball gespielt und saß mit meiner Mannschaft vor dem Fernseher. Wir schauten die Weltmeisterschaft 2002 und ich hatte nur einen Gedanken: Was zum Teufel ist das?

Ich war kein fußballverrücktes Kind. Ehrlicherweise war ich sogar ziemlich sauer, als ich damals mitbekam, dass meine Mutter mich in einem Fußballverein angemeldet hatte. Ich wollte ein Footballspieler sein. Mit Helm und Schulterpolstern. Ich wollte die anderen auf den Boden rammen. Der klassische Football-Kram eben.

Meine Mutter aber meldete mich beim Fußball an. Sie tat es nicht, weil es billiger oder sicherer war als Football, sondern wegen der Mitfahrgelegenheit. Wirklich! Meine Mutter musste viel arbeiten, und als eines Tages eine der Mütter, die mich immer mit zur Schule nahmen, ihren Sohn beim Fußball anmeldete, da wurde auch ich angemeldet.

Sagen wir es, wie es ist: Beim ersten Training hatte ich nicht die leiseste Ahnung, was ich zu tun hatte. Und ich sah aus! Ich trug billige Zehn-Dollar-Buffer und hatte keine Stutzen, sondern nur ganz normale Socken, die nicht einmal ganz über die Schienbeinschoner gingen. Ich war der totale Anfänger – und genau so sah ich auch aus.

So schlecht wie ich aussah, so schlecht spielte ich auch. Sie stellten mich ins Tor.

Ich verstand nicht auf Anhieb alle Regeln, aber ich wusste, was meine Aufgabe ist: Lass keinen Ball ins Tor. Und ich war gar nicht so schlecht. Aber mein Trainer bemerkte zu der Zeit, dass ich noch etwas ganz gut konnte: schnell rennen. Also stellte er mich eines Tages in den Sturm. Ich hatte damals keine Strategie. Ich rannte einfach auf dem Platz rum. Wo der Ball war, da war auch ich. Und ich schoss Tore.

Trotzdem war ich immer noch kein wirklich fußballverrücktes Kind. Bei uns auf Hawaii konnte man nicht irgendwelche Spiele aus Europa im TV schauen. Zidane? Hätte auch ein Tennisspieler sein können. Beckham? Wer??? Ich weiß, das klingt verrückt, aber ich kannte mich nicht aus. Ich war ein Kind, das am Strand aufgewachsen war und das auf einmal Fußball spielen sollte.

Und so saß ich also als Neunjähriger vor dem Fernseher und musste mir von der Mutter meines Kumpels erklären lassen, was eine Weltmeisterschaft ist. Es war das erste Mal, dass ich ein Fußballspiel im Fernsehen sah.

Also, wie konnte es ein kleiner Junge aus Honolulu, der keine Ahnung von Fußball hatte, bis in die Bundesliga schaffen?

Ich wusste immer noch nicht sehr viel über diese ganze Fußballkultur. Aber auf dem Platz wurde ich immer besser. Also entschloss sich meine Mutter, mit uns Kindern von Hawaii nach Kalifornien zu ziehen. Dort konnten meine Schwestern und ich auf eine bessere Schule gehen. Und ich nebenbei in einer besseren Mannschaft Fußball spielen. Ich fand, das war ein riesengroßes Abenteuer.

Ich spielte fortan für einen Verein in Irvine, California. Und in dieser Zeit passierte etwas mit mir. Fußball wurde plötzlich mehr als ein Hobby oder etwas, in dem ich einfach ganz gut war. Ich wollte auf einmal nicht mehr nur zum Spaß spielen. Ich wollte der Beste sein.

In Kalifornien hatten wir nun auch den Fox Soccer Channel und ich begann Fußballspiele aus der Premier League anzuschauen. Meistens die Spiele von Arsenal London und Thierry Henry. Er faszinierte mich. Er lief nicht einfach nur über den Rasen, er schien zu gleiten. Und wie er seine Tore erzielte, war für mich der pure Fußball. Es war beeindruckend.



Auf Hawaii war ich am Ende der beste Spieler meines Teams. In Kalifornien war dies nicht der Fall. So empfand ich es zumindest. Doch mein Trainer sah etwas in mir und sagte, ich müsse nach Europa. Um dort zu trainieren. Um so gut zu werden, dass ich irgendwann zu den Besten gehöre. Ich war irritiert. Ich fand nicht, dass ich es verdiente. Doch mein Coach war überzeugt – und so bekam ich die Möglichkeit, mit 14 Jahren in die Akademie von 1860 München zu gehen. Wie schon bei unserem Umzug von Hawaii nach Kalifornien – ich fand, dies sei ein großes Abenteuer.

Ich war noch nie in Europa. Aber was hatte ich zu verlieren? Sollte es nicht klappen, konnte ich ja einfach wieder nach Hause kommen.

Ich werde nie vergessen, wie ich das erste Mal in München ankam. Ich sah das erste Mal in meinem Leben Schnee. Und anders als auf Hawaii und in Kalifornien war es dort kalt. Richtig kalt. Hinzu kam: Für mich fühlte sich alles kalt an. Ich war der Neue, ich war ein Außenseiter, ich sprach kein Deutsch. Aber ich spürte, dass sich die anderen nicht freuten, dass da jemand aus dem weit entfernten Amerika kam und ihnen eventuell den Platz streitig machen könnte. „Wir wollen dich hier nicht!“, das hörte ich oft. Sehr oft. Ich war einsam.

Ich telefonierte jeden Tag mit meiner Mutter, ich vermisste meine Familie, meine Freunde, die noch heute meine besten Freunde sind, meine Schule, meinen Verein. Ich vermisste alles. Ich war so sehr mit dem Vermissten meines alten Lebens beschäftigt, dass ich vergaß, mich auf das zu konzentrieren, weshalb ich überhaupt gekommen war.

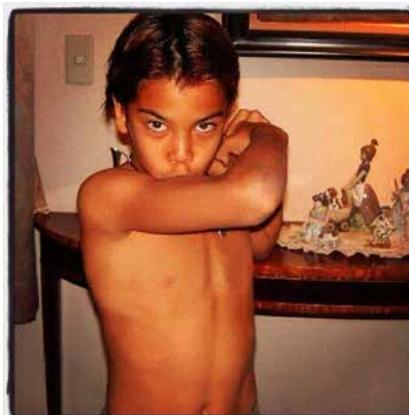
Und dann traf ich eine Entscheidung: One day at a time – Tag für Tag!

Es war nicht leicht, aber ich begann, mich zu fokussieren. Ich ließ alles andere links liegen und lebte für jedes Training und jedes Spiel. Drei Jahre später wurde ich zur zweiten Mannschaft eingeladen.

Doch es lief nicht gut. Ich verletzte mich am Knie. Und noch einmal. Dann lief mein Vertrag aus. Ganz ehrlich: Ich wollte alles hinschmeißen und zurück nach Hause.

Und dann kam das Glück ins Spiel. Mein damaliger Trainer aus dem Jugendbereich wurde Coach der zweiten Mannschaft. Er

verlängerte meinen Vertrag. „Ich glaube an dich“, sagte er. Ich arbeitete hart, um wieder gesund zu werden und mein Potenzial abzurufen. Und nach einem Jahr wurde er Trainer der Profi-Mannschaft. Und er nahm mich mit. Ich unterzeichnete meinen ersten Profi-Vertrag.



Nach all den Jahren, nach all dem, was ich durchgemacht hatte. Verletzungen, Einsamkeit. Ich war stolz auf mich. Ich hatte es geschafft. Tag für Tag.

Es ist verrückt, wenn ich daran denke, wie alles gelaufen ist. Vom Kicken an den Stränden in Honolulu bis nach Hamburg und zum HSV in die Bundesliga. Ich kann es nicht beschreiben, wie es sich anfühlt, vor tausenden von jubelnden Menschen auf den Platz zu laufen. Ich denke dann immer wieder an die Weltmeisterschaft 2002, als ich neun Jahre alt war. Wie meine Freunde dort in ihren Trikots saßen, die Gesichter angemalt, und wie sie ihre Begeisterung herausbrüllten. Ich habe das damals nicht verstanden. Ich verstand nicht, was dieser Sport den Menschen bedeutet. Heute verstehe ich es.

Mit einem einzigen Schuss kann ich auf einen Schlag 50.000 Menschen im Stadion glücklich machen. Dieses Gefühl lässt sich nicht in Worte fassen. Aber man konnte es bei meinem ersten Bundesliga-Tor sehen. Nie zuvor in meinem Leben bin ich so hoch gesprungen wie nach diesem Tor gegen Ingolstadt. Die Jahre des Trainings, die Verletzungen, die

Angst – all das war in diesem Moment in mir, gemeinsam mit ganz viel Freude und Stolz. Und ich realisierte: Ich kann es packen!

Ich spiele für den HSV. Das ist etwas Besonderes. Die Saison ist nicht leicht, wir waren lange Zeit Letzter. Und trotzdem waren die HSV-Fans immer da. Jede Woche, bei jedem Spiel. Das passiert nicht überall. Das ist besonders. Ich spüre es jedes Mal, wenn ich das HSV-Trikot anziehe. Ich gehe dann raus auf den Rasen und ich sehe die Uhr. Sie zählt jede Sekunde, die der HSV in der Bundesliga spielt. 54 Jahre.

Ich gebe alles für den HSV. Das bedeutet, dass ich kämpfen werde, um den HSV in der Bundesliga zu halten. Damit die Uhr weiterläuft.

In jedem Spiel. Tag für Tag. ■



ÜBERLEBER 2.0

VON TALENT ZU TYP

MATTHIAS OSTRZOLEK ist ein Sinnbild der Hamburger Aufholjagd. Beharrlich, eisern, unkaputtbar – und absolut nicht bereit, einfach aufzugeben. So kämpft der HSV für den Klassenerhalt. So kämpfte auch Ostrzolek. Und ließ mit seiner Entwicklung einen fast schon in Vergessenheit geratenen Begriff wiederaufleben.

Ein Jahr lang nur war Martin Jol Trainer des HSV. In der Saison 2008/09 führte der Niederländer die Rothosen jeweils ins Halbfinale des UEFA Cups und des DFB-Pokals. Die doppelte Endstation Bremen wird ebenso unvergessen bleiben wie Jols Wortschöpfung, die „Big Mart“ einst für Abwehrspieler Bastian Reinhardt erfand: Überleber. Heute, knapp zehn Jahre später, hat Reinhardt einen würdigen Nachfolger gefunden. Matthias Ostrzolek ist der Überleber 2.0 – Martin Jol hätte seine Freude an ihm.

Zwei Jahre lang war Matthias Ostrzolek als Linksverteidiger des HSV gesetzt. Vom FC Augsburg war der Sohn polnischer Eltern zum HSV gewechselt und machte in seiner Premieren-Saison 25 Partien, im zweiten Jahr dann sogar 32. Doch in der aktuellen Spielzeit drohte der Stammspieler-Status zu bröckeln. Kurz vor Saisonbeginn wurde aus Brasilien der Olympiasieger Douglas verpflichtet – und Matze fand sich statt auf seiner angestammten Linksverteidiger-Position auf der Bank wieder. Doch Ostrzolek steckte nicht den Kopf in den Sand, sondern nahm sein Kämpferherz in beide Hände – und überzeugte den Trainer.

Ostrzoleks Stunde schlug mit dem großen Paukenschlag von Markus Gisdol. Der Trainer hatte sich nach seiner Amtsübernahme selbst einige Wochen Zeit gegeben, um die Mannschaft kennenzulernen und die Situation zu analysieren. In der Länderspielpause Mitte November war es dann soweit: Gisdol hatte seine Schlüsse gezogen

und leitete nun die umfangreichen Maßnahmen ein. Neuer Kapitän und neue Kabinenregeln, Veränderungen in der Mannschaft und im Team ums Team, neue Verteilung der Kräfte innerhalb der Gruppe. Damals direkt betroffen: Matthias Ostrzolek, der ab diesem Zeitpunkt wieder zur Startformation und sogar zur festen Achse gehörte. Der gelernte Linksverteidiger sorgte nun auf der Doppelsechs im Zentrum für Stabilität und Sicherheit – und erzielte beim ersten HSV-Saisonsieg in Darmstadt sogar sein erstes Bundesligator. Seitdem geht es voran. Für den HSV und für Ostrzolek. Stabiler präsentiert man sich, gefestigter und erfolgreicher. Die Wiederauferstehung der Rothosen ist direkt mit der von Matthias Ostrzolek verknüpft.

15 Spieltage sind seitdem vergangen. Matthias Ostrzolek spielt mittlerweile wieder hinten links, auf seiner eigentlichen Stammposition. Denn nach und nach entwickelte sich im Mittelfeldzentrum weitere Qualität. Albin Ekdal fand zu alter Form, Gideon Jung wurde wieder fit und im Winter verpflichtete der HSV mit Wallace den nächsten Olympiasieger. Der Trainer besaß nun größere Variationsmöglichkeiten. Auf Ostrzolek, der sich in jüngerer Vergangenheit vom Talent zum echten Typen entwickelte, zu verzichten, kam für Gisdol allerdings nicht in Frage. Seine Art, seine Bissigkeit, sein Wille und seine Stabilität sind wichtig für das Team. Wer hätte das zu Saisonbeginn und in der Winterpause gedacht, als jeweils Spieler für seine Positionen verpflichtet wurden. Das ist es, was Martin Jol einen Überleber nennt.

Beim HSV ist es seine dritte Saison. Matthias Ostrzolek fühlt sich voll und ganz angekommen und fest verwurzelt. Im Verein und in der Stadt. Mit seiner Freundin Anne-Kathrin, die er zu seiner Augsburger Zeit kennenlernte, wohnt Matze in der Hafencity. „Hamburg hat natürlich unfassbar viele schöne Ecken, ich persönlich mag ganz besonders alles, was nah am Wasser ist. Für mich gibt es beispielsweise nichts Schöneres als morgens eine Runde um die Alster zu joggen“, erklärt der 26-Jährige, der sich mit seiner Freundin aber bewusst für den modernsten Teil Hamburgs entschied: „Wir fanden diesen Stadtteil extrem spannend und fühlen uns hier auch sehr wohl. Hier treffen sich historische und hochmoderne Gebäude und es entsteht noch unglaublich viel Neues.“ Zu all dem, das schon da ist und diesen Stadtteil so aufregend macht. Alles live gesehen und hautnah erlebt hat er allerdings noch nicht. „Ich bin sehr auf den Fußball fixiert und Anne-Kathrin hat auch noch lange Zeit in Augsburg gelebt und gearbeitet, weshalb wir gar nicht die Zeit hatten. Deshalb fehlt uns beispielsweise auch noch ein Besuch im Miniaturwunderland, den müssen wir unbedingt schnell nachholen. Was das kulturelle Angebot angeht, haben wir noch ein wenig Nachholbedarf, aber wir arbeiten daran.“





Unglaublich, aber wahr: Der Hafencity RiverBus ist Bus und Boot in einem! Matze und seine Freundin Anne-Kathrin hatten sichtlich Spaß auf der einzigen Stadtkreuzfahrt Hamburgs.

Alle Infos unter: hafencityriverbus.de

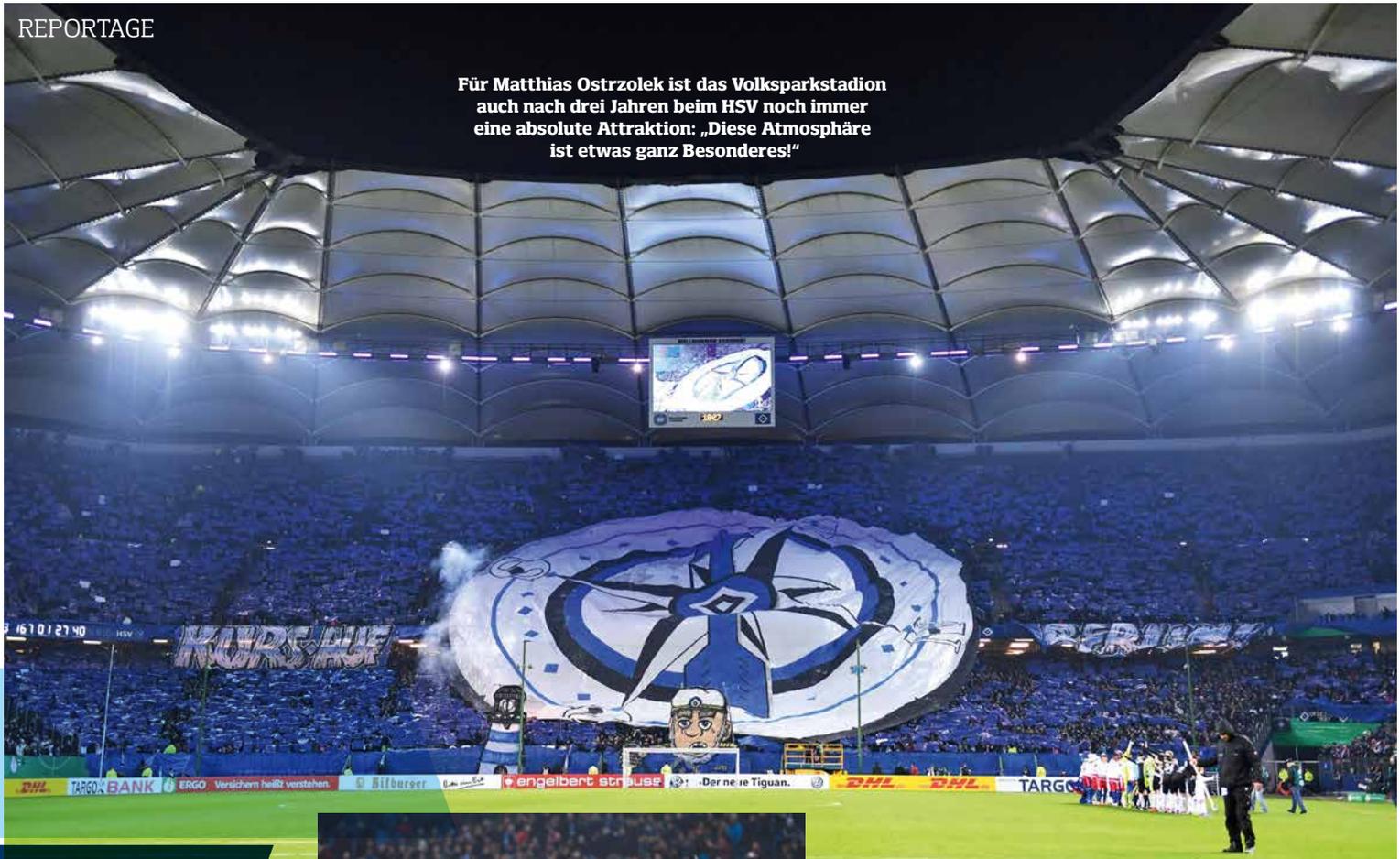
HSVlive lud Matze und Anne-Kathrin deshalb auf eine ganz besondere Hafencity-Tour ein: die einzige Stadtkreuzfahrt Hamburgs. Mit dem Hafencity RiverBus ging es knapp anderthalb Stunden lang durch das neue Viertel, zurück in dessen Entstehungszeit und zur absoluten Krönung sogar ins Wasser. Kein Scherz: Dieser Bus kann schwimmen! Auf der Halbinsel Entenwerder in Rothenburgsort, einem der ältesten Stadtteile Hamburgs, geht es rein

in die Elbe, die dann noch ein Stück weit hinaufgeschippert wird. „Es war extrem spannend“, war Matze anschließend begeistert, „Es ist nicht alltäglich, in einem Bus zu fahren, der plötzlich zum Schiff wird. Und außerdem haben wir vieles erfahren über die Hafencity, ihre Entstehung und über die Geschichte des Hamburger Hafens.“ Für ihn als Freund des Wassers ist dies der ideale Lebensmittelpunkt: „Für mich ist die Hafencity eines der Hamburg-Highlights.“





Für Matthias Ostrzolek ist das Volksparkstadion auch nach drei Jahren beim HSV noch immer eine absolute Attraktion: „Diese Atmosphäre ist etwas ganz Besonderes!“



Matthias Ostrzolek

Geboren: 5. Juni 1990
 Geburtstort: Bochum
 Größe: 1,78 m
 Schulabschluss: Abitur
 Berufsoption: begonnenes Studium
 Familienstand: ledig, Freundin
 Anne-Kathrin
 Stationen: VfL Bochum II, VfL Bochum, FC Augsburg, HSV
 Länderspiele: 8 x für die Deutsche U21-Nationalmannschaft
 Bundesliga-Spiele: 144
 Bundesliga-Tore: 1
 Besonderes: macht vor jedem Training Stabilisations- und Kraftübungen; geht nach jedem Training ins Eisbecken; ernährt sich zudem sehr bewusst, u.a. glutenfrei.

DAS Highlight schlechthin ist und bleibt aber natürlich das Volksparkstadion. Auch für den in Bochum geborenen und beim VfL zum Bundesligaspieler gereiften Linksfuß. Wobei sein Angriff auf die deutsche Eliteliga eigentlich schon fast zu sehr ins Stocken geraten war, ehe er überhaupt richtig begonnen hatte. Den Sprung aus dem Nachwuchs der Bochumer in die damalige U23 hatte Ostrzolek geschafft, doch dort ging es nicht weiter. Im Gegenteil. Oft saß er in der Regionalliga auf der Bank, manchmal reichte es nicht einmal für den Kader. „Damals hatte ich für mich selbst eigentlich schon beschlossen, den Traum zu begraben und mit dem Fußball aufzuhören“, erinnert sich der 144-fache Bundesligaspieler. Doch es kam anders. Profi-Trainer Friedhelm Funkel sah den Linksverteidiger der Amateure live – und holte ihn direkt zu sich ins Team. „Das war meine große Chance“, erinnert

sich der Überleber, der auch damals bereits seinen ganz besonderen Kampfgeist demonstrierte und bei dieser einmaligen Chance gnadenlos zupackte.

Und so spielt Matze Ostrzolek heute alle zwei Wochen vor mehr als 50.000 Fans im Volksparkstadion. „Ich koste wirklich jeden Moment unserer Heimspiele aus“, schwärmt er, „dieses geile Stadion, die Atmosphäre und vor allem das Feiern mit den Fans nach dem Spiel – das ist einfach etwas ganz Besonderes. Für jeden Spieler, der zum HSV wechselt, ist auch dieses Stadion ein Argument.“ Und wenn es dann auch noch so hervorragend läuft wie derzeit – sieben Partien in Folge ungeschlagen, fünf davon gewonnen – „dann“, sagt Matze, „freut man sich natürlich noch viel mehr auf die Heimspiele.“ In denen soll nun auch der Grundstein für den Klassenerhalt gelegt werden. „Mit den eigenen Fans im Rücken packen wir es. Das haben alle HSVer einfach verdient. Denn wir waren in der Tabelle weit abgeschlagen, wir waren totgesagt, aber wir haben nicht aufgegeben, sondern haben uns zurückgekämpft.“ Er kennt sich damit ja bestens aus. Überleber-Modus. ■



**Der
Hamburger
Weg**

Die HSV-Stiftung für
Hamburgs Nachwuchs.



**MIT-
REDEN**

Rana, 12 Jahre

SCHOOLS4TOMORROW

Mit dem Hamburger Weg in die Zukunft schauen: Zum G20-Gipfel erarbeiten Schulklassen, stellvertretend für die G20-Länder, ihre eigenen Visionen für das Jahr 2030. Du willst mehr wissen? Dann informier dich auf:

www.der-hamburger-weg.de





Lewis Holtby steht trotz seiner noch jungen 26 Jahre vor seinem **300. PFLICHTSPIEL ALS PROFIFUSSBALLER**. In Aachen begann einst seine Reise, die ihn anschließend über Schalke, Bochum, Mainz, Tottenham und Fulham nach Hamburg führte. Ein Blick zurück auf die besonderen Spiele des Dauerbrenners.

Mit dem Auswärtsspiel bei Eintracht Frankfurt am 25. Spieltag der laufenden Bundesliga-Saison schwenkte der Zähler auf Lewis Holtbys Spieluhr an der letzten Ziffer ein weiteres Mal um. Und zwar auf die Zahl 299. So viele Pflichtspiele als Profi bestritt der Mittelfeldspieler in seiner noch jungen Karriere. Zum Vergleich: Mit Aaron Hunt (354 Spiele) und Rene Adler (313 Spiele) können nur zwei Rothosen auf noch mehr Profispiele

zurückblicken – sie sind mit 32 bzw. 30 Jahren aber auch die beiden ältesten Spieler im aktuellen HSV-Kader. Heißt: Das anstehende 300. Jubiläumsspiel ist im Alter von 26 Jahren etwas Besonderes. Ein passender Anlass also, um auf ein paar ereignisreiche Spiele und Momente in der Karriere des Mittelfeldmotors, der in all den Jahren lediglich 13(!) Spiele aufgrund von Verletzungen verpasste, zurückzublicken. Vorhang auf...

Emotionales Profidebüt am Tivoli

7. Dezember 2007: Im Freitagsabendspiel des 16. Zweitliga-Spieltags stehen sich Alemannia Aachen und der FC St. Pauli gegenüber. Der Zehnte trifft auf den Elften und dementsprechend eng verläuft das Spiel am legendären Aachener Tivoli. Beim Stand von 2:2 bringt Aachens damaliger Cheftrainer Jörg Schmadtke in der 80. Minute einen kleinen Bengel mit leichtem Vokuhila-Schnitt und der Rückennummer 51 aufs Feld – Lewis Holtby. Für den 17 Jahre und zwei Monate alten Offensivspieler geht ein Traum in Erfüllung. Denn er feiert nicht nur sein Profidebüt, sondern läuft für seine Jugendliebe Alemannia Aachen auf. Jenen Club, den er seit seinem 13. Lebensjahr mit seinen Kumpels Thommy und Kurt im „M-Block“ des Tivoli selbst als Fan unterstützt hatte. „Mein Blick ging hoch auf die Tribüne und bei Thommy liefen vor Freude die Tränen. Das werde ich nie vergessen“, so Holtby.



An der Seite von Kapitän Laurentiu Reghecampf debütiert Holtby im Profifußball. Das Trikot von damals hängt noch immer eingerahmt bei ihm Zuhause.

Erstes Bundesliga-Tor für den VfL Bochum

Nach einer vollen Saison als Stammkraft bei Zweitligist Alemannia Aachen (Acht Treffer, zehn Vorlagen) wechselt Holtby zur Saison 2009/10 zum FC Schalke 04 und kommt unter Trainer Felix Magath am 1. Spieltag (2:1 in Nürnberg) gleich zu seinem Bundesliga-Debüt. Doch aller Anfang ist schwer und nach lediglich acht weiteren Einsätzen über maximal 56 Minuten folgt eine Leihe zum benachbarten Revierclub VfL Bochum. Dort ist Holtby trotz des

Abstiegs ein Lichtblick, kommt 14 Mal zum Einsatz, steht elf Mal in der Startelf und macht viel Werbung in eigener Sache. Persönliches Highlight: Beim 1:4 gegen Borussia Dortmund erzielt Holtby das zwischenzeitliche 1:2 und darf zum ersten Mal im Fußball-Oberhaus einen eigenen Treffer bejubeln.



Im Dress des VfL erzielt Lewis Holtby am 13. März 2010 gegen Borussia Dortmund sein erstes Bundesliga-Tor.

Frontsänger der Bruchweg-Boys:

Nach Bochum folgt für Holtby ein weiteres Leihgeschäft, diesmal bei Bundesligist FSV Mainz 05. Bei den Nullfünfern schafft der damals 20-Jährige den Bundesliga-Durchbruch und liefert mit vier Toren und zehn Vorlagen seine statistisch erfolgreichste Saison ab. Holtby gibt dabei als Zehner den Ton an und formt gemeinsam mit Andre Schürrle und Adam Szalai ein brandgefährliches Offensivtrio, das die eigenen Treffer stets mit einer musikalischen Show-Einlage bejubelt. Frontsänger Holtby, Gitarrist Schürrle und Schlagzeuger Szalai formen die von den Medien getauften „Bruchweg Boys“ und beschenken Mainz 05 letztlich mit Platz Fünf die bis heute beste Abschlussplatzierung der Vereinsgeschichte.

Die „Bruchweg Boys“ rocken in der Saison 2010/11 überraschend die Bundesliga und belegen am Ende der Spielzeit mit 58 Punkten (18 Siege, 4 Remis, 12 Niederlagen) Platz Fünf.



Besondere Spiele, besondere Hymnen:

Nach der Fabel-Saison in Mainz ist Lewis Holtby als Shooting-Star in aller Munde. Zurück auf Schalke wird er von Bundestrainer Joachim Löw in die Nationalmannschaft berufen und debütiert am 17. November 2010 beim Freundschaftsspiel gegen Schweden (0:0). Es folgen noch zwei weitere Einsätze im Nationaldress, ehe der Mittelfeldspieler besonders auf Vereinsebene den nächsten Schritt macht. Die in der Vorsaison schwächelnden Knappen (Platz 14) melden sich mit Stammkraft Holtby in der Ligaspitze zurück und schließen die Saison als Dritter ab. Die Belohnung: Champions League. Dort bestreitet Lewis an seinem 22. Geburtstag (18. September 2012) nicht nur sein Debüt, sondern auch sein - nach eigenen Angaben - „Spiel des Lebens“. Im Gruppenspiel bei Olympiakos Piräus bereitet er den 2:1-Siegtreffer von Klaas-Jan Hunterlaar vor und feiert damit den perfekten Einstand. „Es war mein erstes Champions League-Spiel, ich habe zum ersten Mal diese Gänsehaut-Hymne gehört und dann noch den Siegtreffer aufgelegt. Und das alles an meinen Geburtstag! Das war einfach ein perfekter Tag“, so Holtby.



Gänsehautmomente: Die deutsche Nationalhymne und das Champions League-Lied lassen bei jedem Fußballer die Körperhaare hochsteigen.



„Erfüllung eines Kindheitstraumes“:

Holtbys starke Leistungen auf Schalke sorgen auch international für Aufsehen. In der Vorbereitung auf die Rückrunde der Saison 2012/13 eröffnet sich für ihn die Chance zum Premier League-Club Tottenham Hotspur zu wechseln. Ein Angebot, das Holtby nicht ablehnen kann. Auf seiner Facebook-Seite begründet er den damaligen Wechsel als „Erfüllung eines Kindheitstraumes“. Schon als kleiner Junge habe er gemeinsam mit seinem englischen Vater Chris am TV die Spiele auf der Insel verfolgt und sich immer gewünscht, einmal selbst in der Premier League spielen zu können. Das Abenteuer auf der Insel entpuppt sich nicht immer wie ein wahrgewordener Traum, findet nach eineinhalb Jahren wieder ein vorzeitiges Ende.



Für Tottenham absolviert Holtby insgesamt 42 Pflichtspiele und erzielt drei Tore und acht Vorlagen.

Unvergessliche Momente bleiben aber dennoch, darunter sein erstes und einziges Premier League-Tor. Beim Stadtrivalen FC Fulham, für den er später als Leihgabe ebenfalls 13 Partien absolviert, erzielt Holtby in der 82. Minuten das 2:1 und schießt die Spurs damit zum Sieg im Londoner Derby. Ein spektakulärer 20-Meter-Distanzschuss, den Holtby später per Video auf Facebook veröffentlicht mit den passenden Worten: „Mehr gibt es nicht zu sagen. Ich liebe es.“



Das letzte Hemd für den Dino

Seit September 2014 kickt Lewis Holtby nun an der Elbe für den Hamburger SV. Zunächst als Leihgabe, dann im Sommer 2015 als fest verpflichteter Spieler. Wie auch bei seinen vorherigen Stationen hat er sich durch seinen unbändigen Einsatz und mit großer Identifikation in die Herzen der Fans gespielt. Unvergessen bleibt die emotionale Rettung im Relegationsrückspiel in Karlsruhe, als der bereits ausgewechselte Holtby an der Seitenlinie als Trainer, Balljunge und Motivator in Personalunion alles versuchte, um den Dino am Leben

zu halten. „Verrückt, wenn man diese Szenen noch einmal sieht, aber ich weiß aus meiner eigenen Fan-Zeit, was ein Verein für die Anhänger bedeutet. Identifikation spielt eine ganz große Rolle“, erklärt Holtby damals. Viele Spiele sind seit dem Profi-Debüt in Aachen dazugekommen, der selbsternannte „Duracell-Hase“ hat auf Europas Fußballplätzen schon mächtig Gras gefressen. Der Counter springt nun um, diesmal gleich dreifach auf die 300. Und das Beste: Im Alter von 26 Jahren kommen noch viele, viele Spiele und Momente dazu!

Als absoluter Kämpfer hat sich Holtby in die Herzen der HSV-Fans gespielt.

Zahlenspiele: 20.743 gespielte Minuten | **7** Siege gegen Werder Bremen – die meisten gegen einen Gegner | **19** verschiedene Trainer | **7** verschiedene Rückennummern (8,18,14,10,23,17,7) | **1** Platzverweis | **36** Tore | **61** Torvorlagen | **35** Gelbe Karten | **13** (!) Spiele aufgrund von Verletzungen verpasst

Lewis Holtby – Gesamtbilanz

Wettbewerb	Spiele	S	U	N	Siegquote %
Bundesliga	175	69	34	73	39,43
Relegation	2	1	1	-	50,00
2. Liga	33	14	8	11	42,42
DFB-Pokal	13	7	-	6	53,85
DFL-Supercup	1	-	1	-	0,00
Premier League	38	16	10	12	42,11
Engl. Liga-Cup	2	1	-	1	50,00
Champions League	6	3	3	-	50,00
Europa League	26	16	6	4	61,54
Nationalmannschaft	3	1	2	-	3,00
Profispiele gesamt	299	128	64	107	42,81

Stand: 20. März 2017 (= inkl. 25. BL-Spieltag 2016/17)
Quelle: Broder Jürgen Trede



» Habt ihr eine WhatsApp-Gruppe? «

Interview mal anders. Tim Beckedahl und Jago Rafi aus der U11 des HSV haben **CHRISTIAN MATHENIA** zum Gespräch getroffen.

Als die Tür der HSV-Loge aufgeht, entgleisen bei Jago erstmal alle Gesichtszüge. Die Augen groß, der Mund weit aufgerissen und der Blick zu seinem Freund und Teamkollegen Tim gerichtet: Er ist wirklich da! Als Christian Mathenia den beiden HSV-Jungs immer näherkommt, versuchen sie, ihre

Nervosität hinter Coolness zu verstecken. Tim haut ein ganz lässiges „Hi“ raus. Jagos gesamter Körper wirkt beim Handschlag mit dem HSV-Keeper hingegen wie elektrisiert. Nach einem kurzen Smalltalk starten die beiden U11-Kicker aber ganz souverän ihr unkonventionelles Interview.

Jago Rafi (l.) und Tim Beckedahl spielen bei der U11 des HSV im Sturm. Beide haben dasselbe Vorbild: Bobby Wood.



Tim Beckedahl: Dürfen wir Sie siezen oder duzen?
Christian Mathenia: Ihr könnt mich ruhig duzen. So alt bin ich noch nicht, das passt schon (lacht).

Jago Rafi: Wer fährt das coolste Auto aus eurer Mannschaft?

Es ist es schwer zu sagen, wer das schönste fährt, schließlich sind Geschmäcker verschieden. Aber ihr könnt später gern noch einmal auf dem Parkplatz vorbeischaun und euch selbst ein Bild machen.

Tim: Wie gut verstehst du dich mit René Adler?

Ich verstehe mich mit René sehr gut. Klar, wir sind Konkurrenten, aber wir verstehen uns super. Ich glaube, so muss es auch innerhalb der Mannschaft sein.

PARTNER

SAISON 2016/17

ANSON'S
MODE FÜR MÄNNER!

**BLUME
2000**

BREYER & SECK BAU
Massive Wohnträume

CARE
ENERGY

Corporate
Planning 

GRAND ELYSEE
HAMBURG

HYUNDAI
GABELSTAPLER & BAUMASCHINEN

KUMHO TYRE 

LEIBNIZ

**LOTTOLAND
STIFTUNG**

MAN

Media Markt

PHILIPS

Pringles

REWE

SIGNAL IDUNA 

ZIMBO



NUR DER HSV

Jago: Was ist deine Lieblingsfarbe bei Schuhen?

Ich trage wirklich am liebsten das HSV-Blau an den Füßen, weil das schon seit meiner Kindheit meine Lieblingsfarbe ist.

Tim: Was steht auf deinen Handschuhen?

Mein Name, ich brauch da nichts Besonderes.

Tim: Wie viele verbrauchst du pro Saison?

Das ist schwer zu schätzen. Es kommt immer darauf an. Im Winter verbraucht man ein bisschen mehr, im Sommer etwas weniger. Ich würde sagen, ich brauche pro Woche zwei Paar Handschuhe. Hochgerechnet sind das schon relativ viele.

Jago: Hängen deine F-Jugend-Handschuhe momentan im Spind?

Ja, die hängen auch wieder im Spind (lacht). Das hast du irgendwo gelesen, glaube ich. Das habe ich schon zu Darmstädter Zeiten gemacht und hier weiter praktiziert. Ich will einfach ein Stück meiner Jugend immer mit mir nehmen.

Tim: Mit wem bist du aus deiner Mannschaft am meisten befreundet?

Ich würde sagen, wir sind alle gut befreundet. Aber mit Luca Waldschmidt verstehe ich mich super. Wir haben uns direkt bei unserer Ankunft in Hamburg getroffen, haben ein bisschen Playstation gespielt und hatten Spaß. Wir unternehmen auch außerhalb des Platzes sehr viel. Aber wir sind alle relativ gute Kumpels.

Jago: Habt ihr in der Mannschaft eine WhatsApp-App-Gruppe? Wie heißt die? Was ist das Gruppenbild und wer ist Admin?

Ja, die haben wir und wir sind auch relativ aktiv am Schreiben. Da wird untereinander auch viel Spaß gemacht, man hat da eigentlich keine Ruhe voneinander. Admin der Gruppe ist komischerweise Nicolai Müller (lacht). Er ist zwar nicht unser Kapitän, aber er hat sich dazu entschlossen, die Gruppe einfach

zu eröffnen. Unser Gruppenbild ist natürlich das HSV-Logo.

Tim: Wie fühlt es sich an, vor 57.000 Zuschauern zu spielen?

Als kleiner Junge, wie du es jetzt bist, habe ich davon geträumt, vor so vielen Zuschauern spielen zu können. Es macht einfach sehr viel Spaß. Es ist das, was ich mir erträumt habe und es ist Wirklichkeit geworden. Es ist jedes Mal ein Traum.

Jago: Wer ist dein größtes Idol?

Ich muss sagen, dass mich schon seit meiner Jugend Oliver Kahn fasziniert. Er hat einfach eine riesengroße Mentalität. Wenn man gesehen hat, wie er auf dem Platz alles für seine Mannschaft gegeben hat. Es war teilweise auch grenzwertig, aber ich finde es sehr schön zu sehen, dass er damals so erfolgreich war. Ich habe damals an den Wänden Bilder von ihm hängen gehabt. Er war mein Idol.

Jago: Was machst du nach schweren Niederlagen?

Das ist schwer zu sagen. Ich glaube, jeder Spieler geht damit anders um. Ich persönlich habe dann eine sehr unruhige Nacht. Das ganze Adrenalin steckt noch im Körper, ich kann dann gar nicht schlafen. Man guckt sich das Spiel am Abend noch einmal an, analysiert schon einmal seine eigene Leistung. Am nächsten Tag denkt man darüber noch einmal nach. Aber am zweiten Tag nach dem Spiel muss es dann vergessen sein, weil man sich dann auf die Arbeit im Training konzentrieren und sich auf das nächste Spiel fokussieren muss.

Tim: Welche Position hattest du als Kind?

So wie ihr war ich tatsächlich auch Stürmer. Ich habe mich immer beim Training auf den Ball fallen lassen. Dann hat mich der Trainer einfach ins Tor gestellt, weil er gesagt hat: „Es ist besser, wenn du im Tor stehst.“ So kam es, dass ich jetzt endgültig im Kasten stehe.

Tim: Könntest du deinen Lieblingssong einmal summen und wir müssen ihn erraten?

(Lacht) Das ist schwer. Momentan habe ich keinen Lieblingssong, aber... (Summt Hamburg meine Perle).

Tim: Hamburg meine Perle!

Ja, genau (lacht). Das passt am besten.

Tim: Ich wollte dich noch fragen, ob du vielleicht mal zu einem Spiel von uns kommen könntest?

Ja, natürlich. Die Zeit werde ich bestimmt finden.

Jago: Das war es von uns. Es war uns wirklich eine sehr große Ehre und wir sehen uns ja bestimmt bald beim Spiel.

So machen wir es. Es hat mir auch sehr viel Spaß gemacht. Ich wünsche euch beiden alles Gute für den weiteren Weg und dass sich eure Träume auch erfüllen. ■

So professionell wie das Interview begleitet wurde, so gekonnt haben sich Jago und Tim vorbereitet. Alle Fragen haben sie auf kleinen Karteikarten notiert.





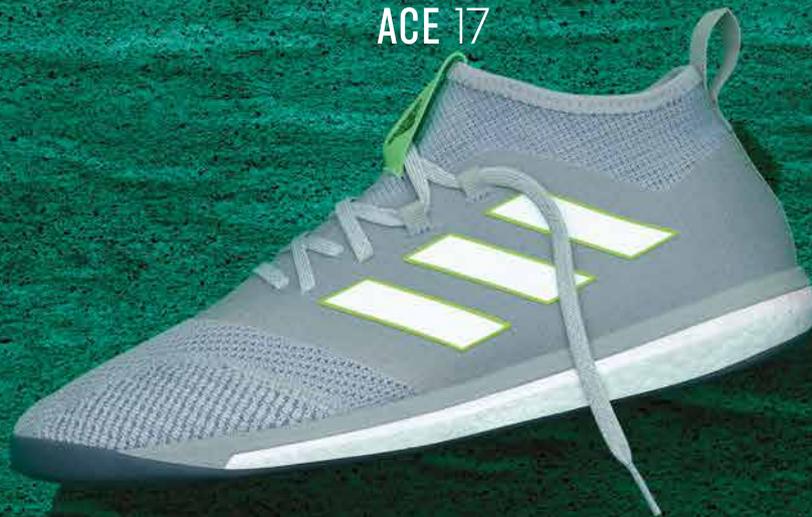
adidas



MASTER CONTROL



ACE 17



ADIDAS.DE/FUSSBALL

Spielplan HSV – Bundesliga

Spieltag	Datum	Heim	Ergebnis	Gast
1	Sa., 27.08.2016 15:30 Uhr	Hamburger SV 	1:1 (1:0)	 FC Ingolstadt 04
2	Sa., 10.09.2016 15:30 Uhr	Bayer 04 Leverkusen 	3:1 (0:0)	 Hamburger SV
3	Sa., 17.09.2016 15:30 Uhr	Hamburger SV 	0:4 (0:0)	 RB Leipzig
4	Di., 20.09.2016 20:00 Uhr	SC Freiburg 	1:0 (0:0)	 Hamburger SV
5	Sa., 24.09.2016 15:30 Uhr	Hamburger SV 	0:1 (0:0)	 FC Bayern München
6	Sa., 01.10.2016 15:30 Uhr	Hertha BSC 	2:0 (1:0)	 Hamburger SV
7	Sa., 15.10.2016 15:30 Uhr	Borussia M'gladbach 	0:0 (0:0)	 Hamburger SV
8	Fr., 21.10.2016 20:30 Uhr	Hamburger SV 	0:3 (0:1)	 Eintracht Frankfurt
9	So., 30.10.2016 17:30 Uhr	1. FC Köln 	3:0 (0:0)	 Hamburger SV
10	Sa., 05.11.2016 15:30 Uhr	Hamburger SV 	2:5 (0:3)	 Borussia Dortmund
11	So., 20.11.2016 15:30 Uhr	TSG 1899 Hoffenheim 	2:2 (1:1)	 Hamburger SV
12	Sa., 26.11.2016 15:30 Uhr	Hamburger SV 	2:2 (2:2)	 SV Werder Bremen
13	So., 04.12.2016 15:30 Uhr	SV Darmstadt 98 	0:2 (0:1)	 Hamburger SV
14	Sa., 10.12.2016 15:30 Uhr	Hamburger SV 	1:0 (0:0)	 FC Augsburg
15	Sa., 17.12.2016 15:30 Uhr	1. FSV Mainz 05 	3:1 (1:1)	 Hamburger SV
16	Di., 20.12.2016 20:00 Uhr	Hamburger SV 	2:1 (0:0)	 FC Schalke 04
17	Sa., 21.01.2017 15:30 Uhr	VfL Wolfsburg 	1:0 (0:0)	 Hamburger SV
18	Sa., 28.01.2017 15:30 Uhr	FC Ingolstadt 04 	3:1 (2:0)	 Hamburger SV
19	Fr., 03.02.2017 20:30 Uhr	Hamburger SV 	1:0 (0:0)	 Bayer 04 Leverkusen
20	Sa., 11.02.2017 15:30 Uhr	RB Leipzig 	0:3 (0:2)	 Hamburger SV
21	Sa., 18.03.2017 18:30 Uhr	Hamburger SV 	2:2 (1:1)	 SC Freiburg
22	Sa., 25.03.2017 15:30 Uhr	FC Bayern München 	8:0 (3:0)	 Hamburger SV
23	So., 05.03.2017 17:30 Uhr	Hamburger SV 	1:0 (0:0)	 Hertha BSC
24	So., 12.03.2017 17:30 Uhr	Hamburger SV 	2:1 (1:1)	 Borussia M'gladbach
25	Sa., 18.03.2017 18:30 Uhr	Eintracht Frankfurt 	0:0 (0:0)	 Hamburger SV
26	Sa., 01.04.2017 15:30 Uhr	Hamburger SV 		 1. FC Köln
27	Fr., 04.04.2017 20:00 Uhr	Borussia Dortmund 		 Hamburger SV
28	Sa., 08.04.2017 15:30 Uhr	Hamburger SV 		 TSG 1899 Hoffenheim
29	So., 16.04.2017 15:30 Uhr	SV Werder Bremen 		 Hamburger SV
30	Sa., 22.04.2017 15:30 Uhr	Hamburger SV 		 SV Darmstadt 98
31	So., 30.04.2017 15:30 Uhr	FC Augsburg 		 Hamburger SV
32	So., 07.05.2017 15:30 Uhr	Hamburger SV 		 1. FSV Mainz 05
33	Sa., 13.05.2017 15:30 Uhr	FC Schalke 04 		 Hamburger SV
34	Sa., 20.05.2017 15:30 Uhr	Hamburger SV 		 VfL Wolfsburg



Coca-Cola, die Konturflasche und das rote Rundlogo sind eingetragene Schutzmarken der The Coca-Cola Company.



**HOL DIR DEINE
VIERERKETTE!**

TASTE THE FEELING™



Maria-Sophie Strauß vor ihrem Campervan in Neuseeland



Die perfekte (Radio-)Welle

Das HSVnetradio erfreut sich aufgrund seiner emotionalen Berichterstattung großer Beliebtheit – und das nicht nur bei HSV-Fans, die nur ein Spiel im Volksparkstadion verpassen, sondern im gesamten Bundesgebiet und sogar in der ganzen Welt, wie HSVlive bei der Recherche festgestellt hat.

Ob die Rufe ein paar Kiwis oder Schafe erschreckt haben ist nicht übermittelt. Doch beim Heimspiel gegen den SC Freiburg (2:2) hallte bei den Toren von Aaron Hunt und Michael Gregoritsch auch an der Küste Neuseelands lautstarker Jubel durch die Natur. Und zwar fast parallel zum Lärm im vollgepackten Volksparkstadion. Pünktlich um 6:30 Uhr Ortszeit klingelte dafür auf der anderen Seite der Welt der Wecker. Die Hamburgerin Maria-Sophie Strauß befindet sich zusammen mit ihrem Freund zurzeit auf einer Weltreise. Ein Jahr lang möchte sie neue Länder und Kulturen entdecken. Die bisherigen Stationen waren Südafrika, Singapur, Myanmar, Vietnam, Thailand, Australien und nun Neuseeland. Und obwohl sie dafür in der Hansestadt alles ruhen lassen hat, um den Alltag mit

Abenteuern auf dem ganzen Erdball zu tauschen, darf eines trotzdem nicht fehlen: der HSV! Die Spiele der Rothosen verfolgt Maria – egal, wo sie sich befindet. Kurz nachdem sie der Wecker an diesem Morgen aus dem Schlaf gerissen hatte, wurde die Fahne mit der Raute aus dem Fenster des Campervans gehängt und das HSVnetradio über das Laptop angestellt. Live dabei am anderen Ende der Welt! „Auch aus Neuseeland drücke ich mal wieder die Daumen!“ – schrieb sie dem HSV und sandte kurze Zeit später auch gleich noch ein Beweisfoto mit. So wie Maria machen es viele. Nicht nur, dass die Anzahl der Netradio-Hörer stetig steigt, auch die geografische Verbreitung scheint zuzunehmen. Zahlreiche Rothosen-Anhänger aus ganz Deutschland und auch aus weiten Teilen der Welt schalten

an jedem Bundesliga-Spieltag ein, um dem Spielgeschehen in dieser Form zu folgen. „Wir verzeichnen Zugriffe aus allen Bundesländern und vermehrt auch aus dem Ausland“, bestätigt Projektleiter Lars Wegener. Überall dort, wo der Weg nach Hamburg oder zum Auswärtsspiel zu weit oder nicht möglich ist, keine Übertragung im TV stattfindet oder euch ein HSV-Kommentar besser gefällt als der TV-Kommentar, bietet sich der Wechsel auf den kostenlosen Radio-Stream an. Weltweit ist dieser einfach über die Homepage oder über die HSV-App zu empfangen.

Maria wird diesen Service noch einige Zeit nutzen. Bis Mai bleiben sie und ihr Freund in Neuseeland. Dann geht es über Buenos Aires in Argentinien weiter nach Uruguay, Brasilien, Kuba, Panama, USA und zum Schluss noch ein paar Tage nach Island, bevor im September die Rückkehr nach Hamburg geplant ist. Dann steht sicher wieder ein Besuch im Volksparkstadion auf dem Programm. Bis dahin heißt es aber Mitfiebern über die perfekte Radio-Welle.



Das HSVnetradio überträgt jedes Bundesliga-Spiel des HSV kostenlos, live und in voller Länge. Die Reporter melden sich immer 15 Minuten vor dem Anpfiff direkt aus dem jeweiligen Stadion. Empfangen könnt ihr den Stream im Internet unter www.hsv.de/hsvnetradio oder in der HSV-App (für iOS, Android und Windows). In der App



leuchtet am Spieltag im Live-Spieltag-Modus oben rechts im Display ein rotes Radio-Symbol auf. Einfach anklicken, anstellen und mitfiebern!

ZUSCHRIFTEN AN DAS HSVNETRADIO-TEAM:

„Ich habe euer Netradio letzte Woche für mich entdeckt. Ihr macht das toll, wer braucht denn da noch das Fernsehen?“

Armin Höhe aus Hanstedt

„Wir sehen uns gegen Freiburg. Gruß aus Bayern.“

Bernd Ehlert aus Bad Brückenau

„Herzliche Grüße aus dem schon leicht verschneiten Freiburg“

Katharina Ruppell aus Freiburg

„Höre euch gerade mit meinem Bruder in Dänemark“

Marco Eckert aus Wentorf

„Ich sitze in der Nähe von Frankfurt und höre Netradio, weil ich leider keine Karten mehr bekommen habe“

Jürgen Nussbaum aus Neu-Anspach

„Hallo Broder & Co! Hier ist es 2:22 morgens und ich höre euch im Bett auf der iPhone App.“

Selfie ist vom Spiel gegen Augsburg als ich in Hamburg war. Höre euch hier wie immer wenn wir spielen! Letztes Mal parallel live im chinesischen Fernsehen gegen Gladbach. Nur der HSV! Viele Grüße aus Shanghai!

Stefan Sack, Shanghai (Foto)



„Ich bin grad mit meinem Mann im Trainingslager auf Mallorca und er hört euer Netradio!“

Diana Bauer



„Liebes Netradio Team, hier bei den Balcones de Atlantico im Restaurant Porto in der Nähe von Las Terrenas, Samana, Domikanische Republik genießen wir den Ausblick und den Livekommentar zum Spiel unseres HSV. Sonige Grüße in die Heimat- und Hansestadt“

Benjamin Tange, Hamburg (Auf dem Foto: Moritz und Victoria)

„Moin moin, wir sitzen im Auto auf der Rückfahrt vom Skifahren und haben HSV-Netradio über das aux-Kabel auf den Ohren. Der Fahrer ist Schalke-Fan, der Beifahrer Werderaner und ich sitze auf dem Rücksitz. Also bitte gebt alles! Hummel Hummel, Karsten, Exil-Hamburger in Bayern“

Prof. Dr. Karsten Urban aus Neu-Ulm

„In Sydney um 5am.... Nur der HSV“

Marcel Schaudinn (Foto)

„Hallo netradio, vielen Dank für Euren Service!! Perfekt, wenn man nicht immer zum HSV-Spiel gehen kann.“

Johannes Schlaich, Frankfurt



Der Matchwinner: Ein lupenreiner Hattrick gegen den damaligen Europa-League-Teilnehmer Inter Mailand. Albin Ekdal lässt sich dafür zu Recht von seinen Teamkollegen nach Abpfiff feiern.



» Dreimal zur richtigen Zeit am richtigen Ort «



In dieser Rubrik blickt jeder HSV-Profi auf das Spiel seines Lebens zurück. Diesmal Mittelfeldspieler **ALBIN EKDAL**.

Jeder Profisportler hat es. Ein Spiel, das er nie vergessen wird. Ein Spiel, in dem alles funktionierte. Ein Spiel, in dem ein Traum wahr wurde. Hamburgs Mittelfeldstrategie Albin Ekdal erlebte dieses Spiel am 28. September 2014. Am fünften Spieltag der Serie A 2014/15 war Ekdal mit seinem ehemaligen Verein Cagliari Calcio bei Inter Mailand zu Gast. Im San Siro ging Cagliari als Underdog ins Rennen, entschied das Spiel am Ende jedoch eindeutig mit 4:1 für sich. Der Matchwinner: Albin Ekdal, der mit seinem ersten Hattrick in seiner Profi-Karriere einen entscheidenden Beitrag zum Sieg seiner Mannschaft beisteuern

konnte. Ein ganz besonderer und unvergesslicher Karrieremoment, auf den Albin exklusiv zurückblickt:

„Was mein bisheriges Spiel des Lebens war, da muss ich nicht sehr lange überlegen. Als ich noch in Italien bei Cagliari Calcio gespielt habe, waren wir am Anfang der Saison bei Inter Mailand zu Gast. Das Spiel ist mir deshalb so gut in Erinnerung, weil ich gleich drei Tore in der ersten Halbzeit geschossen habe. Und zwar in 15 Minuten – das war Wahnsinn. Die Partie haben wir am Ende mit 4:1 gewonnen. Das Besondere daran ist natürlich, dass ich tatsächlich eher selten

» Den Spielball habe ich mir damals als Andenken mitgenommen. Er liegt noch immer bei mir zu Hause und immer, wenn ich ihn sehe, macht es mich glücklich. «

Tore schieße. Dann gleich drei Treffer innerhalb von so kurzer Zeit zu erzielen und das Ganze auch noch gegen Inter im San Siro. Das war ein überragendes Gefühl und eine tolle Erfahrung, die ich ganz sicher nie vergessen werde. Ich habe drei Tore gegen eine der besten Mannschaften der italienischen Liga geschossen. Natürlich waren auch meine Teamkollegen ein Stück weit überrascht, denn wie bereits gesagt: Ich treffe nicht sehr oft das Tor (lacht).

Es war allerdings nicht so, dass ich schon im Vorfeld gespürt hätte, dass an dem Tag etwas Besonderes passiert oder ich besonders gut drauf bin. Wenn du bei Inter Mailand spielst, dann weißt du, dass du in einem großen Stadion gegen eine wirklich starke Mannschaft spielst und vor allem, dass es ein sehr schweres Spiel wird. Von daher hätte ich es mir sicherlich nicht träumen lassen, drei Tore zu erzielen. Ich war einfach dreimal zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Aber ich muss sagen, es hat sich wirklich gut angefühlt, wenigstens einmal der große Torjäger zu sein.

Ich weiß noch, dass meine Freundin an dem Tag zusammen mit fünf weiteren guten Freunden von

mir im Stadion auf der Tribüne saß, um mich und das Team zu unterstützen. Nach meinem ersten Treffer zur 2:1-Führung bin ich gleich in ihre Richtung gestürmt, um den Treffer auch ein Stück weit mit ihnen zu bejubeln. Dasselbe habe ich nach meinem zweiten und auch nach meinem dritten Treffer gemacht. Zu sehen, wie meine Freunde auf der Tribüne vor Freude ausgeflippt sind, hat den Moment noch schöner und das Spiel für mich zu einem sehr besonderen gemacht. Den Spielball habe ich mir damals als Andenken mitgenommen. Er liegt noch immer bei mir zu Hause und immer, wenn ich ihn sehe, macht es mich glücklich.

Ich hatte eine sehr intensive Zeit in Italien und habe dort lange gespielt. Zu einigen meiner alten Teamkollegen habe ich daher auch heute noch ein gutes Verhältnis. Ich freue mich immer, wenn ich mit ihnen Kontakt habe. Hin und wieder erinnern sie mich auch heute noch an meinen Hattrick. Es war eine Partie, die auch sie sicher nicht so schnell vergessen werden. Und so geht es mir auch: An dieses ganz besondere Spiel werde ich mich ganz sicher für den Rest meines Lebens erinnern.“ ■

Albin Ekdal

Geboren: 28.07.1989
Geburtsort: Bromma, Schweden
Größe: 1,86 m
Position: Defensives Mittelfeld
Stationen:
IF Brommapojkarna (2007-08),
Juventus Turin (2008-11),
AC Siena (Leihe 2009-10),
FC Bologna (Leihe 2010-11),
Cagliari Calcio (2011-15),
Hamburger SV (seit 2015)
Bundesligaspiele: 32
Länderspiele: 28



Reise in die Vergangenheit: Nach Albin Ekdals Wechsel an die Elbe wurden zwei Testspiele mit seinem alten Club Cagliari Calcio vereinbart, bei denen der schwedische Nationalspieler noch einmal auf einige seiner alten Teamkollegen traf.

WENN DAS KNIE NICHT STANDHALTEN KANN



Als Mergim Mavraj im Viertelfinale des DFB-Pokals in einen Zweikampf mit Gladbachs Patrick Herrmann geht, scheint noch alles in Ordnung. Den Schmerz, den der Innenverteidiger im Nachhinein im Bereich der linken Kniekehle und der Außenseite des Kniegelenkes spürt, ist auszuhalten. Mit zusammengebissenen Zähnen spielt er die Partie bis zum Ende durch. Erst nach Abpfiff des Spiels kristallisiert sich heraus, dass das Knie des 30-Jährigen etwas Ernsteres abbekommen hat. Mit Hilfe von Ultraschall- und MRT-Untersuchungen erfolgt dann die bittere Diagnose. „Mergim hat sich eine relativ seltene Verletzung des sogenannten äußeren-hinteren Ecks des Kniegelenkes zugezogen“, erklärt HSV-Mannschaftsarzt und Leiter des UKE-Athleticums Dr. Götz Welsch. „Hier kreuzen sich die Sehnen der Oberschenkel- und der Unterschenkelmuskulatur, die als zusätzliche Stabilisatoren des Gelenkes dienen. Genau diese Sehnen waren nach dem Zweikampf im Pokalspiel angerissen.“

Nachdem das Knie im Anschluss an die Diagnose zunächst ruhiggestellt wurde, erfolgte eine ultraschallgesteuerte Injektion mit Eigenblut, dem ACP (Autologes Conditioniertes Plasma), welches die Heilung zusätzlich unterstützen soll. Im weiteren Verlauf wurden unter physiotherapeutischer Kontrolle und Behandlung die Bewegung und Belastung im Kniegelenk wiederaufgenommen. Doch wie kam es überhaupt zu dieser Verletzung? In Mavrajs Falls war der Auslöser für die Blessur – wie bei den meisten Knieverletzungen – eine unkontrollierte Bewegung. Wenn beispielsweise der Fuß im Rasen fixiert ist und der Oberkörper einen Stoß bekommt, müssen hohe Kräfte von den Gelenken aufgenommen und verteilt werden. Entscheidend ist dabei zum einen, wie hoch diese Kräfte sind, zum anderen, wie die Strukturen darauf reagieren. Solche Kraftübertragungen laufen in der Regel sehr schnell ab, sodass man darauf kaum willkürlich reagieren kann. Sowohl in der Prävention als auch in der Rehabilitation sind deshalb Übungen zur Verbesserung der Sensomotorik (propriozeptives Training) von besonderer

Bedeutung. „Ziel dieses Trainings ist die verbesserte Wahrnehmung der in den Muskeln, Sehnen, Bändern und Gelenken befindlichen Sensoren, den sogenannten Propriozeptoren“, erklärt Welsch.

Ihre Aufgabe ist so simpel wie wichtig: Wenn diese Sensoren beispielsweise aufgrund eines Zusammenstoßes eine Druck- oder Verformungsänderung registrieren, wird dieses Signal an das Gehirn gesendet, das seine Entscheidungen über mögliche notwendige Positionsveränderungen des Körpers in Form von motorischen Befehlen an die Muskeln zurückschickt. Damit wird die Rückkopplungsschleife geschlossen. Wird dieses Rückkopplungssystem trainiert beziehungsweise sensibilisiert, lernt der Körper, besser auf unkontrollierte Bewegungen zu reagieren. Inhalt solcher Übungen sind zum Beispiel Einbeinstände mit Zusatzaufgaben, wie Stand auf einer unstablen Oberfläche, Bälle fangen und zurückwerfen, Bälle volley zurückpassend oder der Stand mit geschlossenen Augen.

Diese Trainingsformen waren auch die ersten Übungen in der Reha mit Mergim Mavraj, sind darüber hinaus aber auch ständiger Teil der präventiven Arbeit des Reha-Teams mit der Mannschaft. Die Sensomotorik nach einer Verletzung kann nämlich auch dann noch ausbaufähig sein, wenn der Spieler schon wieder voll im Training ist. Im weiteren Verlauf der Reha steht dann die „klassische“ Belastungssteigerung an. „Wenn der Spieler beispielsweise schmerzfrei Fahrrad fahren und laufen kann und die verletzte Region im Nachgang keine Reaktion auf die Belastung zeigt, wird letztere weiter gesteigert, bis zum Ende der Reha schnellkräftige Bewegungen mit Start-Stopp-Bewegungen auf dem Plan stehen“, so Reha-Trainer Sebastian Capel.

Auf diese Weise soll das Knie schnellstmöglich wieder voll belastbar werden und das Rückkopplungssystem zwischen Sensoren und Gehirn zukünftig noch besser funktionieren. ■

Wir ermitteln Ihren persönlichen Fitnessgrad

Leistungsdiagnostik & Gesundheits-Check

Optimale sportmedizinische Vorbereitung für einen Triathlon, einen Marathon oder einen Wiedereinstieg in den Sport. Anhand einer Leistungsdiagnostik lassen sich die Leistungsfähigkeit sowie der aktuelle Gesundheitszustand beurteilen. Sie ist grundlegend für ein zielorientiertes Ausdauertraining durch Bestimmung entsprechender Trainingsbereiche. Professionelle sportmedizinische Behandlungen an einem Ort. Das UKE Athleticum arbeitet interdisziplinär und erarbeitet Trainingspläne aufgrund unterschiedlicher Checks. Auch die Behandlung von Sportverletzungen erfolgt mit dem Wissen aus dem Spitzensport.

Weitere Informationen: www.uke.de/athleticum
athleticum@uke.de | Telefon: (040) 7410 - 28540



MEDICAL-TEAM



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Rothosen tauschen Bundesliga gegen Blockbuster! In dieser Ausgabe:

Bobby Wood, Kyriakos Papadopoulos, Rene Adler und Gotoku Sakai in Robert Redfords Meisterwerk „Die letzte Festung“

Vom Klassiker zur Serie

Sieben Bundesliga-Heimspiele in Serie ungeschlagen, fünf davon sogar gewonnen und die sieben Jahre alte Bestmarke aus der Saison 2009/10 eingestellt – das Volksparkstadion verdient sich derzeit tatsächlich den Begriff Festung. Gut, in dem Drama von 2001 geht es um ein Gefängnis anstelle eines Stadions und auch der Plot ist eher düster denn so erfreulich wie in unserem Fall. Aber der Titel war einfach zu verlockend! Denn wann gab es schon einmal in der jüngeren Vergangenheit so viele Heimerfolge zu feiern wie aktuell? Da muss man dann auch direkt einen Film draus machen, oder zumindest ein Plakat. Man soll die Feste schließlich feiern wie sie fallen.

Nach der Länderspielpause folgt die Fortsetzung. Dann haben die Rothosen die Möglichkeit, ihre Festung weiter zu verteidigen. Dafür marschiert Kapitän Go voran, der Adler lässt keinen rein, Papa räumt alles ab und Bobby macht die Dinger rein. So geht's! Gutes Omen: Es kommt der 1. FC Köln in den Volkspark, gegen den im Februar bereits ein heimischer Pokalerfolg gelang. Ein gutes Zeichen. So wird aus dem einstigen Drama noch eine richtige Serie. Das kann nur Hollywood. Und der HSV. ■



SUPPLIER

SAISON 2016/17



BELMONDO

besamex



DU @NURDERHSV.DE
powered by |city| web3
Deine HSV Fan-Mail




J.J. DARBOVEN
SEIT 1866


Dr. Schumacher

GERMANN'S 

GOSCH SYLT



KNAACK-KRANE
... schneller geht's nicht!



pflanzmich.de



STARCAR
Autovermietung

STOLLE
Gesundheit nach Maß

VILSA

WISKA 
make power smile

NUR DER HSV



TOOOOOR!

Buntes Jubiläum: 50.000 Bundesliga-Treffer

16. Februar, 20.53 Uhr, WWK Arena/Augsburg: Leverkusens Karim Bellarabi erzielt das 50.000 Tor der Bundesliga-Geschichte. Ein Jubiläum, das 588 Kilometer Luftlinie vom Volkspark und auch sonst ziemlich weit vom HSV entfernt stattfand.

Mittendrin und für immer und ewig (!) am Start. Aber kurioser Weise doch nicht dabei. Statistisch gesehen war der HSV seit 1963 an nahezu jedem neunten Bundesliga-Tor direkt beteiligt – oft als umjubelter Produzent, manchmal auch als unfreiwilliger Empfänger. Doch als die Eliteklasse Mitte Februar mit großem Tusch ihren 50.000. Treffer zelebrierte, fehlten die Kicker mit der blau-weiß-schwarzen Raute in den Namenslisten und Bildergalerien komplett. Hanseatische Zurückhaltung? Temporäre Angriffs-Flaute und undurchdringlicher Abwehr-Beton? Nein! Eher ungünstiges Timing: Aaron Hunts Tor in Leipzig wurde offiziell als Nr. 49.991 registriert, und als der Mittelfeldspieler eine Woche später daheim gegen Freiburg elegant einnetzte, war der Zähler schon zur laufenden Nummer 50.015 rotiert und das

Jubiläums-Konfetti längst wieder aufgefegt. Wir wollen aber trotzdem feiern und, wie an dieser Stelle üblich, an große Leistungen verdienter HSVer erinnern. Sicherlich, gegen Bayern-Kanonier Gerd Müller konnte nicht mal „Uns Uwe“ anbomben. Doch wussten Sie, in welchen Kategorien die HSV-Schützen die Rekordlisten anführen? Nicht? Dann liefert die große HSVlive-Torparade die nötige Nachhilfe. Und auf Seite 51 machen wir jetzt mal einfach unsere eigene Ehren-Galerie auf. Sauber eingerahmt – schönes Ding!

Die meisten Tore

Bundesliga gesamt (50.000)			
1.	Gerd Müller	FC Bayern	365
2.	Klaus Fischer	Schalke (182), Köln (31), 1860 (28), Bochum (27)	268
3.	Jupp Heynckes	M'gladbach (195), Hannover (25)	220
4.	Manfred Burgsmüller	Dortmund (135), Werder (34), Essen (32), Nürnberg (12)	213
5.	Claudio Pizarro	Werder (103), FC Bayern (87)	190

Nur der HSV (2.894)		
1.	Uwe Seeler	137
2.	Thomas von Heesen	99
3.	Horst Hrubesch	96
4.	Manfred Kaltz	76
5.	Sergej Barbarez	66

Zwischen dem 31. August 1963 (Kopfball gegen Saarbrücken, Foto rechts) und dem 18. März 1972 (Linksschuss gegen M'gladbach, Foto unten) erzielte Uwe Seeler 137 Bundesliga-Tore für den HSV – Rekord!



Ach, Du Schreck! BL-Tore gegen den HSV (2.583)			
1.	Gerd Müller	FC Bayern	27
2.	Claudio Pizarro	FC Bayern (14), Werder (5)	29
3.	Hannes Löhr	1. FC Köln	14
4.	Klaus Fischer	Schalke (12), 1860 (1)	13
	Fredi Bobic	Stuttgart (9), Dortmund (3), Hannover (1)	13

Dann macht es „Bumm!": 365-mal „gerdmüllerte" es in der Bundesliga. Am liebsten ließ es der „Bomber der Nation" gegen den HSV krachen: insgesamt 27-mal in 24 Duellen, wie hier am 4. Mai 1974 gegen Torwart Rudi Kargus.

Die meisten Tore in einem Spiel

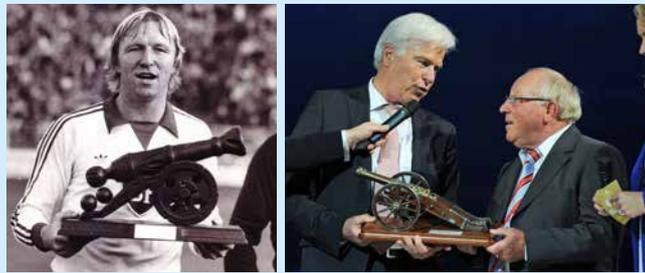
Bundesliga gesamt			
1.	Dieter Müller	1. FC Köln – am 17.08.1977 beim 7:2 gegen Werder	6
2.	u.a. Gerd Müller (4x)	FC Bayern – 13 verschiedene Torschützen (16x)	5
Nur der HSV			
1.	Manfred Pohlschmidt	am 12.02.1966 beim 8:0 gegen Karlsruhe	4
	Horst Hrubesch	am 02.02.1982 beim 6:1 gegen Düsseldorf	4
3.	u.a. Uwe Seeler (6x)	18 verschiedene Torschützen (21x)	3



Viererpacker: Manfred Pohlschmidt schnürte sein Rekord-Päckchen 1966 gegen den KSC (li.), Horst Hrubesch durfte sich 1982 gegen Düsseldorf vierfach für die Schützenliste anmelden (re.).

Meiste Tore in einer Saison

Bundesliga gesamt				Nur der HSV		
1.	Gerd Müller	FC Bayern	40	1.	Uwe Seeler	30
2.	Gerd Müller	FC Bayern	38	2.	Horst Hrubesch	27
3.	Gerd Müller	FC Bayern	36	3.	Uwe Seeler	23
4.	Dieter Müller	1. FC Köln	34	4.	Sergej Barbarez	22
5.	Lothar Emmerich	Dortmund	31	5.	Horst Hrubesch	21



Bislang drei HSVern gelangen 20 und mehr Tore in einer Bundesliga-Spielzeit – und das insgesamt fünfmal. 1964 (bzw. 2012 mit 48 Jahren Verspätung), 1982 und 2001 wurden diese Knipser-Qualitäten mit der Torjäger-Kanone belohnt.



Die meisten Elfmertertore

Bundesliga gesamt (181)			
1.	Manfred Kaltz	HSV	53
2.	Gerd Müller	FC Bayern	51
3.	Michael Zorc	Dortmund	49
4.	Horst-Dieter Höttges	Werder	40
5.	Georg Volkert	HSV (14), Stuttgart (14), Nürnberg (3)	31
	Paul Breitner	FC Bayern (28), Braunschweig (3)	31
	Wilfried Hannes	M'gladbach (30), Schalke (1)	31

Nur der HSV (181)		
1.	Manfred Kaltz	53
2.	Jörg Butt	19
3.	Rafaël van der Vaart	15
4.	Georg Volkert	14
5.	Harald Spörl	11

Eiskalt(z): Unerreichte 53 von 60 Elfern versenkt, Erfolgsquote 88%. Mannis simples Rezept, wie auf unserem Foto von 1982 gegen Bielefelds Torwart Wolfgang Kneib praktiziert: „Schön mit der Innen, Kraft und Tempo dahinter, und dann kann eigentlich nichts passieren.“



Die meisten Eigentore

Bundesliga gesamt (987)			
1.	Manfred Kaltz	HSV	6
	Nikolce Noveski	Mainz	6
3.	Per Røntved	Werder	5
	13 Spieler mit 4 Eigentoren, u.a.:		
4.	Franz Beckenbauer	FC Bayern	4
	Ditmar Jakobs	HSV (2), Duisburg (2)	4
	Marco Russ	Frankfurt	4



Ooops! I did it again! Rekordträchtige sechs der bisher 43 HSV-Bundesliga-Eigentore gehen auf die Kappe von Manfred Kaltz. Im Foto: sein Premieren-Lapsus 1972 in Düsseldorf.

Die meisten Tore in der 1. Spielminute

Fix wie Hamburgs Lumpi: 1993 gegen Stuttgart, 1995 in M'gladbach und 1996 beim KSC – Harald Spörl erzielte gleich drei der neun HSV-Blitztore.



Bundesliga gesamt (212)			
1.	Jupp Heynckes	M'gladbach	3
	Harald Spörl	HSV	3
	Vedad Ibisevic	Hoffenheim (2), Stuttgart (1)	3
4.	26 Spieler mit 2 Treffern		
	Mario Gomez	Stuttgart (1), FC Bayern (1)	2
	Stefan Kießling	Leverkusen	2
	Marco Russ	Frankfurt	4



TOO- OOR!

Die meisten Torwarttore

Bundesliga gesamt (37)			
1.	Jörg Butt	HSV (19), Leverkusen (7)	26
2.	Jens Lehmann	Schalke	2
	Andreas Köpke	Nürnberg	2
4.	7 Torhüter mit einem Treffer, davon aus dem Spieler heraus:		
	Frank Rost	Werder	1
	Marvin Hitz	Augsburg	1

Die jüngsten und die ältesten Torschützen

Die Jüngsten – Bundesliga gesamt			
1.	Nuri Sahin	Dortmund	17,2 Jahre
2.	Julian Draxler	Schalke	17,5 Jahre
3.	Timo Werner	Stuttgart	17,5 Jahre
4.	Christian Pulisic	Dortmund	17,5 Jahre
5.	Lars Ricken	Dortmund	17,6 Jahre

Die Jüngsten – Nur der HSV		
1.	Heung-Min Son	18,3 Jahre
2.	Manfred Kaltz	18,7 Jahre
3.	José Paolo Guerrero	18,7 Jahre
4.	Caspar Memering	18,8 Jahre
5.	Robert Pöttschke	19,0 Jahre

Die Ältesten – Bundesliga gesamt			
1.	Mirko Votava	Werder	40,3 Jahre
2.	Manfred Burgsmüller	Werder	39,5 Jahre
3.	Morten Olsen	1. FC Köln	39,5 Jahre
4.	Günter Sebert	Mannheim	39,0 Jahre
5.	Max Morlock	Nürnberg	39,0 Jahre

Die Ältesten – Nur der HSV		
1.	Zé Roberto	36,7 Jahre
2.	Manfred Kaltz	36,3 Jahre
3.	Ivica Olic	35,7 Jahre
4.	Nico-Jan Hoogma	35,5 Jahre
5.	Ditmar Jakobs	35,5 Jahre



Vater und So(h)n: Exakt 18 Jahre und zwei Tage beträgt der Altersunterschied zwischen Zé Roberto, dem „Methusalem“ unter den HSV-Torschützen, und dem jüngsten Knipser Heung-Min Son. 2010/11 liefen sie gemeinsam in elf Bundesliga-Spielen für den HSV auf.



Die meisten Jokertore

Bundesliga gesamt (3381)			
1.	Alexander Zickler	FC Bayern	18
2.	Nils Petersen	Freiburg (12), Werder (3), FC Bayern (1)	16
3.	Claudio Pizarro	FC Bayern (11), Werder (4)	15
4.	Hans-Jörg Criens	M'gladbach (13), Nürnberg (1)	14
	Mehmet Scholl	FC Bayern (13), Karlsruhe (1)	14

Drei Spieler dürfen sich mit jeweils fünf Treffern „Top-Joker des HSV“ nennen. Jürgen Milewski brauchte dafür die wenigsten Einwechslungen (28) und wird deshalb anders als Paolo Guerrero (34) und Thomas von Heesen (41) von uns mit einem Foto gewürdigt.

Nur der HSV (186)		
1.	Jürgen Milewski	5
	Thomas von Heesen	5
	José Paolo Guerrero	5
4.	9 Spieler, u.a.:	
	Ruud van Nistelrooy	4

Die längsten Tor-Serien (= Spiele mit Torerfolg)

Bundesliga gesamt				
1.	Gerd Müller	FC Bayern	16 Spiele, 23 Tore	1969/70
2.	Robert Lewandowski	Dortmund	12 Spiele, 14 Tore	2012/13
3.	Klaus Allofs	1. FC Köln	10 Spiele, 14 Tore	1983/84+
4.	Pierre-E. Aubameyang	Dortmund	10 Spiele, 12 Tore	2014/15+
5.	Gerd Müller	FC Bayern	9 Spiele, 15 Tore	1968/69

Nur der HSV			
1.	Uwe Seeler	7 Spiele, 10 Tore	1963/64
2.	Rafael van der Vaart	7 Spiele, 7 Tore	2007/08
3.	Uwe Seeler	6 Spiele, 8 Tore	1968/69
4.	Manfred Pohlschmidt	5 Spiele, 7 Tore	1968/69
	Bernardo Romeo	5 Spiele, 7 Tore	2003/04

Sieben Spiele, Sieben Tore: Von Mitte August bis Anfang Oktober 2007 verkörperte Rafael van der Vaart extrem erfolgreich die Rolle des Serientäters.



FÜR DIE GALERIE

Teams mit den meisten verschiedenen Torschützen

Bundesliga gesamt		
1.	HSV	250
2.	Schalke	241
3.	Frankfurt	236
4.	VfB Stuttgart	234
5.	Dortmund	217
...		
55.	Tasmania Berlin	7

HSV-Torschützen, lfd. Nr.:



Nr. 1
Charly Dörfel
 am 24.08.1963 zum
 1:1-Endstand in Münster



Nr. 100
Fred Klaus
 am 05.11.1988 zum 1:4
 beim 2:4 in Stuttgart



Nr. 200
Juan Pablo Sorín
 am 31.01.2007 zum 1:0
 beim 1:1 gegen Cottbus



Nr. 250
Wallace
 am 11.02.2017 zum 2:0
 beim 3:0 in Leipzig

Die HSV-Jubiläumstore



Nr. 100
Peter Wulf
 am 02.01.1965 zum 3:1
 beim 4:1 gegen Hertha BSC



Nr. 1000
Norbert Eder
 am 20.08.1980, Eigentor
 zum 3:2-Endstand in Nürnberg



Nr. 2000
Anthony Yeboah
 am 14.10.1997 zum 3:1-End-
 stand gegen Karlsruhe



Nr. 2500
Joris Mathijsen
 am 20.10.2007 zum 4:0
 beim 4:1 gegen Stuttgart

Schönes Ding! Die HSV-Tore des Monats in der Bundesliga (9)

Eiche mit perfekten Haltungsnoten: Eleganter als Peter Nogly gegen M'gladbachs Torwart Wolfgang Kleff kann man eigentlich nicht einschädeln - das fanden im Januar 1975 auch die Zuschauer der ARD-Sportschau.



Nr. 1000 in Heimspielen
Oliver Bierhoff
 am 06.05.1989 zum
 2:1-Endstand gegen Frankfurt



Nr. 1000 in Auswärtsspielen
Piotr Trochowski
 am 15.08.2008 zum
 2:2-Endstand beim FC Bayern

Nr	Datum	Schütze	Tor-Art	Gegner	Tor zum/Endstand
1	06.05.1972	Manfred Kaltz	Distanzschuss	FC Bayern (A)	1:2 (25.) / 4:3
2	25.01.1975	Peter Nogly	Flugkopfball	M'gladbach (H)	1:1 (66.) / 1:1
3	10.02.1979	Horst Hrubesch	Solo	M'gladbach (A)	2:2 (76.) / 4:3
4	06.02.1982	Caspar Memering	Distanzschuss	Nürnberg (H)	3:0 (42.) / 6:1
5	13.08.1988	Thomas von Heesen	Seitfallzieher	Hannover (A)	0:3 (71.) / 2:3
6	21.02.1997	Sven Kmetzsch	Volleyschuss	Freiburg (A)	0:1 (32.) / 0:4
7	15.12.2001	Roy Präger	Seitfallzieher	Freiburg (H)	1:0 (30.) / 1:1
8	23.11.2008	Ivica Olić	Distanzschuss	Werder (H)	2:1 (74.) / 2:1
9	12.12.2009	Eljero Elia	Heber	Nürnberg (A)	0:1 (47.) / 0:4

Stand für alle statistischen Angaben:
 17. Februar 2017, 20.53 Uhr (= der Zeitpunkt, in dem das 50.000 Bundesliga-Tor erzielt wurde)

1,91 Meter

Bundesliga-Spiele – nach Aaron Hunt (268) die zweitmeisten im HSV-Kader

45 1/3

Schuhgröße

252

87 Kilo

Prozent gehaltene Elfmeter in seiner Profikarriere – 12 von 38!

261.462

31,5

Spiele ohne Gegentor gegen Hannover 96 und den 1. FC Köln – je die meisten gegen einen Gegner.

82 geboren

Profispiele ohne Gegentor

1985

Prozent gehaltene Bälle in der laufenden Spielzeit

53,4

Handicap beim Golf

25

1,0

Abschlussnote seines Sportmanagement-Studiums

50

Paar gebrauchte Torwarthandschuhe pro Jahr

15-20

verschiedene Paar Sneaker

Torvorlagen in seiner Profikarriere

30 Mio.

Musictracks auf dem Handy, denn für ihn ist Spotify "eine der genialsten Erfindungen überhaupt"

Minuten kann er den Unterarmstütz maximal halten – Topwert im Team!

10

Narben am Körper



In dieser Rubrik dreht sich alles um Zahlen, Zahlen, Zahlen – eine Rothose, ganz viele Fakten! Diesmal Torwart **RENE ADLER**.

tipico

**JETZT 100 €
BONUS SICHERN!**

IHRE WETTE IN SICHEREN HÄNDEN.



WWW.TIPICO.DE

Sie besitzen eine Affinität zum HSV, betreiben aktiv Business-Networking und suchen nach einer exklusiven Business-Plattform im Rahmen eines höchst emotionalen und elitären Kreises des Hamburger SV?

Mit einer Mitgliedschaft im „1887 Club“ erleben Sie den HSV, hautnah an der Profi-Mannschaft und der Führungsebene, in einem exklusiven Ambiente.



1887 ★ CLUB

EINE EINZIGARTIGE VERBINDUNG
IM ZEICHEN DER RAUTE

EXKLUSIVE LEISTUNGEN

- Jedes 1887 Clubmitglied erhält das offizielle Team Sakko vom **Fashionpartner ANSON'S** inklusive 1887 Accessoires
- Pro Saison **vier zusätzliche HSV Business-Seats** zu einem Heimspiel nach Wahl
- Persönlich **reservierter VIP-Parkplatz** „Weiß“ zu allen 17 HSV Heimspielen
- **Unternehmensdarstellung** auf Homepage und im Vereinsmagazin
- Pro Saison zwei Doppelzimmer-Übernachtungen im offiziellen HSV-Mannschaftshotel, **Grand Elysée Hotel Hamburg**, unmittelbar vor einem Heimspiel nach Wahl
- Regelmäßige **Clubveranstaltungen** mit Spielern und Führungsebene des HSV
- **Exklusive Angebote** für Mitglieder mit der persönlichen 1887 Club Mitgliedskarte

AKTUELLE MITGLIEDER

Global Fruit Point
GmbH

AgraForUm GmbH

Breyer & Seck
Bau GmbH

AMPri Handels-
gesellschaft m.b.H.

Rako-Gruppe

ConFutura KG
(GmbH & Co.)

Breyer & Seck
Bau GmbH

G.E.H.T
Bauklempler und
Dachdeckerei GmbH

Mares Shipping
GmbH

Lars Stoll GmbH

Steuerberater
Pientka

bdh-consulting
Ingenieurbüro der
Datenerfassung

Hammel
Immobilien

F.W.M.
Schorbach KG

Clean Force GmbH

Eugen Block
Holding GmbH &
Co. KG

Planen und Bauen

Koognagel
GmbH & Co. KG

Ilona Luttmann

BoConcept
am Fischmarkt

Gebr. Heinemann
SE & Co. KG

Riewesell GmbH

AM Immobilien

ANSPRECHPARTNER FÜR WEITERE INFOS:

Martha Becker

TEL 040/4155 2000

MAIL 1887club@hsv.de

WEB www.hsv.de/1887club



„SCHOOLS4TOMORROW“ – DAS HAMBURGER WEG PROJEKT ZUM G20-GIPFEL

Wir geben dem Nachwuchs eine Stimme

Am 7. und 8. Juli 2017 treffen sich die bedeutendsten Wirtschaftsationen der Welt in Hamburg – der G20-Gipfel steht an und hochrangige Regierungschefs verhandeln über aktuelle weltweite Probleme. Dieses signifikante Ereignis nimmt sich der Hamburger Weg zum Anlass, Schülerinnen und Schüler zu Wort kommen zu lassen. Das Projekt SCHOOLS4-TOMORROW gibt 20 Hamburger Schulklassen die Möglichkeit, selbst Teilnehmer und Verhandlungsführer eines Schüler-G20-Gipfels zu werden. „Wir möchten Kindern und Jugendlichen eine Stimme geben, sie für die wichtigen Themen unserer Zeit interessieren und einen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis leisten“, schilderte Heribert Bruchhagen, Vorstandsvorsitzender der HSV Fußball AG und Stiftungsvorstand „Der Hamburger Weg“. Das Projekt geht von März bis einschließlich Juni. In dieser Zeit übernimmt jede Hamburger Klasse die Patenschaft für ein G20-

Land. Bewerben konnten sich alle Klassen der Jahrgangsstufen neun bis zwölf. 37 Bewerbungen gingen bei der HSV-Stiftung ein. Ausgewählt wurden schließlich 20 Klassen, die sowohl von der Schulform, als auch örtlich einen Querschnitt der Hansestadt bilden. Von Stadtteilschulen, über AG's bis hin zu Gymnasien, von Kirchwerder bis Langenhorn, sind Schülerinnen und Schüler vertreten. Die Vielfaltigkeit der Schulklassen ist somit genauso groß wie das Projekt selbst. Da sich die Klassen in die Situationen der zugeteilten Länder hineinversetzen sollen, wird jeder Schulklassen eine Partnerschule im jeweiligen Land zur Seite gestellt. Um die bestmöglichen Partner zu finden, wurde eng mit dem Goethe-Institut und dem Verband Deutscher Auslandsschulen zusammengearbeitet. Bisher konnten in mehr als der Hälfte der G20-Länder Partnerklassen gefunden werden, dazu zählen unter anderem deutsche, sowie internationale



Schulen. Zu den restlichen Ländern besteht reger Kontakt über Konsulate und die Deutschen Botschaften vor Ort, sodass es nicht mehr lange dauern wird, bis hoffentlich jede Klasse ihre ganz persönlichen Ansprechpartner im Land hat. Die Schüler der mexikanischen Partnerschule in Chihuahua freuen sich bereits auf das Projekt und die internationale Zusammenarbeit: „Wir sind die nächste Generation und wollen helfen, Wirtschaftsprobleme der armen Länder zu lösen. Es ist für uns eine gute Gelegenheit zu zeigen, dass Mexiko ein wirklich tolles Land ist und noch besser werden kann.“

Die Schüler tauschen sich über ihre Partnerklasse mit Gleichaltrigen über die Probleme und Prioritäten des Landes aus. So lernen die Schüler die Welt aus Sicht ihres Partnerlandes kennen und erarbeiten deren Standpunkte zu den drei Themensäulen des diesjährigen G20-Gipfels:

- **Stabilität sichern**
- **Zukunftsfähigkeit verbessern**
- **Verantwortung übernehmen**

Als Hauptkommunikationsmittel wird eine webbasierte Plattform bereitgestellt, über die sich die Schulen über Kontinente hinweg verständigen können. Neben E-Mails und Chatfunktionen werden die Schülerinnen und Schüler auch Skype nutzen. So haben sie die Chance, ihre Partnerklasse auch einmal live am Bildschirm per Videokonferenz erleben zu können.

Am 21. Februar fand die Auftakt-Pressekonferenz im Volksparkstadion statt. Es sprachen unter anderem Heribert Bruchhagen und Senator Ties Rabe, der gleichzeitig Schirmherr des Projektes ist. Der Senator zeigt sich ebenfalls überzeugt von SCHOOLS4-

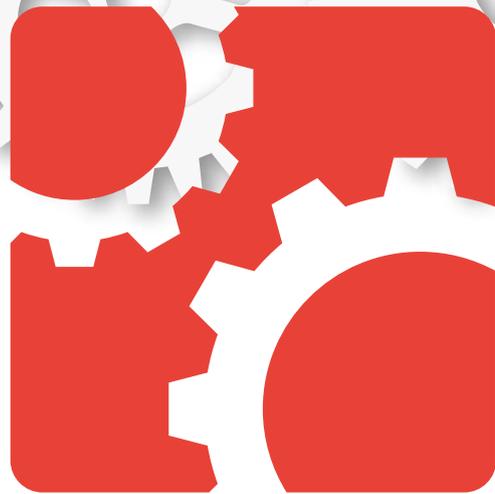
TOMORROW: „Das Projekt bietet Hamburgs Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich intensiv mit einem der G-20-Staaten zu befassen, über aktuelle politische Fragen zu diskutieren und eine Vision für die Welt im Jahr 2030 zu entwerfen.“ Auch Klaus Milke, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Zukunftsfähigkeit, saß auf dem Podest, da der Hamburger Weg anlässlich des Projektes dem Stiftungsbündnis F20 beigetreten war.

Viele Schüler und Lehrer ließen es sich nicht nehmen, die Pressekonferenz zu besuchen und waren beeindruckt von dem großen Andrang und Interesse der Medien. „Ich finde es wichtig, dass auch wir jungen Schüler in den Austausch kommen, verschiedene Sichtweisen anderer Nationen besser kennenlernen. Nur so können sich zukünftige Konflikte vermeiden lassen“, zeigt Lena Dahms, Schülerin der Gyula-Trebitsch-Schule, die Motivation der Schüler.

In den nächsten Wochen werden sich die Klassen intensiv mit dem Partnerland beschäftigen. Die Arbeit in den Klassen und Recherche stehen hier im Vordergrund. Anfang April beginnt der Austausch mit den Partnerschulen, bis schließlich wenige Tage vor Beginn des tatsächlichen G20-Gipfels am 7. und 8. Juli in Hamburg zum Abschluss des Projektes die Verhandlungen zwischen den Schulen anstehen. Hier soll eine Erklärung (Communiqué) erstellt werden, in dem die zehn wichtigsten Forderungen aller Länder festgehalten werden. „Mit politischer Bildung kann man gar nicht früh genug anfangen“, so Heribert Bruchhagen über das Projekt.

Den Schülerinnen und Schülern steht eine spannende Zeit bevor, in der sie die Welt aus neuen Blickwinkeln kennenlernen und sich ein Gehör verschaffen können.





Die **MASCHINE** läuft wieder

U17-Innenverteidiger **JAN SIERACKI** hat eine Leidenszeit hinter sich.

Vor sechs Monaten musste der polnische Junioren-Nationalspieler die bislang schlimmste Nachricht seiner Fußballer-Karriere hinnehmen: Kreuzbandriss. Und das, nachdem er erst drei Wochen zuvor von Lech Posen zum HSV gewechselt war. Nun steht der 17-Jährige vor seinem Comeback und sagt: „Ich fühle mich besser als vorher, körperlich und psychisch.“



Von Beginn an hat Jan Sieracki akribisch an seinem Comeback gearbeitet.

Er war einer der ersten, der sich meldete: Als Posen Jugendtrainer Przemysław Malecki von der schweren Verletzung seines ehemaligen Schützlings hörte, rief er sofort an. „Jasiu, du hast wirklich eine Verletzung? Das gibt es doch nicht! Du bist doch eigentlich nicht kleinzukriegen“, so die ungläubigen Worte des Förderers. Denn in seinen acht Jahren bei Lech hatte sich Jan Sieracki Spitznamen wie „die Maschine“ oder „die Bestie“ erarbeitet. „Weil ich wirklich nie verletzt war“, erzählt er. Die Maschine ließ sich aber auch nicht von dem Defekt namens „Kreuzbandriss“ unterkriegen: „Ich habe gleich nach der Operation damit angefangen, mich auf mein Comeback vorzubereiten. Ich bin früher zu Reha gekommen und länger geblieben.“ Für den fleißigen Linksfuß, der in Posen drei Jahre im Internet leben durfte, entwickelte sich die Reha zum Lebensmittelpunkt. „Es hat mir etwas gegeben, immer ins UKE gehen zu können, und die

Menschen dort haben mir auch gutgetan. Ich wurde zu 100 Prozent professionell betreut. Dem gesamten UKE-Athleticum-Team möchte ich dafür danken. Genauso meinem Berater Marcin Balcer, meinem Trainer Christian Titz und allen Pädagogen im Internat. Sie haben mir in dieser schweren Zeit sehr geholfen.“ sagt Sieracki.

Mama Justyna musste erst überzeugt werden

Bislang konnte der 17-Jährige aufgrund seiner Verletzung kein Pflichtspiel für die Rothosen bestreiten. Umso mehr freuen sie sich beim HSV auf sein Comeback. „Er ist eine Zweikampfmaschine“, sagt Benjamin Scherner, bei den Hamburgern für das Nachwuchs-Scouting zuständig ist. Er war es auch, der den ersten Kontakt zu Sieracki herstellte. „Ich habe irgendwann davon erfahren, dass der HSV an mir interessiert ist. Mir war sofort klar, dass das eine riesige Chance ist“, erzählt Sieracki, der letztlich dank der Kooperation zwischen dem HSV und Lech Posen seinen Weg an die Elbe gefunden hat. Einfach fiel ihm die Entscheidung aber nicht. Sein gewohntes Umfeld mit all seinen Freunden und der Familie aufzugeben, um in ein für ihn völlig fremdes Land zu ziehen – der damals 16-Jährige musste lange grübeln. Ein Besuch in der schönsten Stadt



„Als ich zum ersten Mal in Hamburg war, wusste ich, dass hier mein Platz ist“, Jan Sieracki.



der Welt überzeugte ihn am Ende: „Als ich zum ersten Mal in Hamburg war, wusste ich, dass hier mein Platz ist.“ Überzeugungsarbeit mussten die HSV-Verantwortlichen dann nur noch bei Mama Justyna leisten. Wie Mütter so sind, fiel es ihr schwer, ihren Sohn gen Deutschland ziehen zu lassen. Das Lech-Internat war von Sierackis Heimatort schließlich nur eine halbe Stunde entfernt. Jetzt sind es über sechs. „Der Club hat sich die Zeit genommen, auch meiner Mutter alles im Detail zu erklären. Dann war sie beruhigt“, verrät Sieracki. Papa Piotr hingegen vertraute von Beginn an in die Entscheidungsfähigkeit seines Sohnes.

„Wer nur das Nötigste macht, wird nicht weiterkommen. Nur diejenigen, die mehr machen, verbessern sich.“

Wer sich etwas länger mit Sieracki Junior unterhält, der versteht auch warum. Der heute 17-Jährige wirkt älter als er ist, reflektierter als er sein müsste und fokussierter als viele Altersgenossen. So hat er auch schon seinen Plan B zurechtgelegt. Sollte es wider Erwarten nichts mit der Profikarriere werden, möchte er Tierarzt werden. „Das interessiert mich“, sagt er. Bis dahin wird er seiner Prämisse sportlich aber weiterhin treu bleiben: „Wer nur das Nötigste macht, wird nicht weiterkommen. Nur diejenigen, die mehr machen, verbessern sich.“ So zahlen sich jetzt zum Beispiel die Überstunden in der Reha aus. „Ich fühle mich besser als vorher, körperlich und

psychisch“, sagt der Pole. Vor seiner Verletzung hatte der Innenverteidiger zum Beispiel einen Körperfettanteil von 10 Prozent, jetzt sind es nur noch sechs. Die Maschine, sie läuft wieder.

Nur gelegentlich erwischt man Sieracki dabei, sich auch wie ein Teenager zu verhalten. In aller Regel ist dann auch Tobias Fagerström an seiner Seite. „Tobi ist wie ein Bruder für mich“, so Jan. Vor drei Jahren begegneten sich die beiden das erste Mal bei einem Turnier. Jan spielte für die polnische Nationalmannschaft als linker Verteidiger, Tobi als

Von Beginn an ein Herz und eine Seele: Jan Sieracki (m.) und Tobias Fagerström (r.).

Die Brüder als Gegner: Jan Sieracki (l.) und Tobias Fagerström bei einem Jugendturnier 2015.



rechter Außenstürmer für die finnische Auswahl. „Das Turnier hat Polen übrigens gewonnen“, schiebt Sieracki in die Erzählung ein. Bei der ersten Begegnung im Internat erinnerte sich Sieracki sofort an dieses Spiel. Er hatte sogar noch ein Foto ihres Duells auf dem Smartphone. Der 17-Jährige zeigte dieses seinem finnischen „Bruder“, von da an waren beide unzertrennlich. Am Anfang verständigten sie sich noch auf Englisch, mittlerweile feixen beide auf Deutsch – und zu dritt. Mit Anssi Suhonen, dem zweiten finnischen Junioren-Nationalspieler beim HSV, hat das Duo Zuwachs bekommen.

Vorbilder? Gibt es nicht

Alle drei wollen schon bald gemeinsam für die U17 der Rothosen auf dem Platz stehen. Ein bisschen muss sich Sieracki allerdings noch gedulden. Große Ziele für die Zeit nach seinem Comeback hat er sich aber schon gesteckt und verrät mit einem Lächeln: „Die Leute sollen irgendwann über mich so etwas sagen wie, so schnell wie Ronaldo, so trickreich wie Messi, so... wie Sieracki.“ Was irgendwann sein herausragendes Merkmal sein wird, kann er noch nicht sagen.



Wie fast jeder Pole ist auch Sieracki (obere Reihe, 2. v. R.) mehr als stolz auf sein Vaterland.

Vorbilder, an denen er sich orientiert, hat der Pole auch nicht: „Kamil Glik oder Michal Pazdan imponieren mir, aber es gibt niemanden, dem ich nacheifern würde. Mich interessieren viel mehr solche Menschen, die etwas geleistet haben, das niemand für möglich gehalten hat.“ Menschen, die nach schweren Schicksalsschläge weiter an sich und ihrem Traum gearbeitet haben. So ähnlich wie Sieracki jetzt. Sein Wille hat die Maschine wieder zum Laufen gebracht. Jetzt muss sie nur noch den letzten Schritt aufs Feld gehen. ■

Für den HSV konnte Sieracki bisher nur in der Vorbereitung auflaufen.



 **PARTNER**
YOUNG TALENTS
SAISON 2016/17



NUR DER HSV

DIE FINNEN KOMMEN



HSV und Käpylän Pallo vereinbaren Kooperation im Nachwuchsbereich

Der HSV hat einen neuen europäischen Kooperationspartner. Dr. Dieter Gudel, Leiter des Nachwuchsleistungszentrums, reiste im Februar nach Helsinki, um dort im Rahmen einer gemeinsamen Pressekonferenz die Zusammenarbeit mit dem finnischen Club Käpylän Pallo bekanntzugeben. Der Verein aus dem Stadtteil Käpylä ist eine finnische Talentschmiede. Mit HJK Helsinki hat nur ein Club in den vergangenen Jahren mehr finnische

Junioren-Nationalspieler hervorgebracht als KäPa. Und HJK ist finnischer Rekordmeister. Die erste Herrenmannschaft von Käpylän Pallo spielt in der dritten Liga. Die U17 von KäPa konnte hingegen im vergangenen Jahr die Meisterschaft holen. Die Nachwuchsabteilung des HSV wird daher in Zukunft im steten Austausch mit den Käpylän-Verantwortlichen stehen. „Mittelpunkt unserer Kooperation ist der Wissensaustausch. Beide Vereine sollen von den Erfahrungen des anderen profitieren“, erklärte NLZ-Leiter Gudel. „Wir sind stolz und demütig zugleich, dass wir mit so einem großen Bundesligaclub zusammenarbeiten können“, so Juha Valla, Sportdirektor bei KäPa.

Anssi Suhonen ist der erste Spieler, der KäPa Richtung Ausland verlässt

Im Rahmen der Kooperation wurde vereinbart, dass die Vereine ihr Know-How in gegenseitigen Hospitation austauschen. Zudem wird KäPa seine aussichtsreichsten Talente in regelmäßigen Abständen nach Hamburg schicken, damit sie dort ihr Können

Anssi Suhonen ist der erste Spieler, der im Rahmen der Kooperation zum HSV gekommen ist. Er spielt nun für die U17 des HSV.



den Trainern des HSV präsentieren. Das größte Käpylän-Talent hat im Zuge der Zusammenarbeit schon den Weg in die Hansestadt gefunden. Der 16-jährige Anssi Suhonen, finnischer Junioren-Nationalspieler, wird zukünftig für die U17 der Rothosen in der B-Junioren-Bundesliga spielen. „Viele europäische Vereine waren an Anssi interessiert. Wir sind sehr glücklich, dass die Kooperation es uns ermöglicht hat, ihn vom HSV zu überzeugen. Er ist ein außergewöhnlicher Spieler“, lobte Gudel. Suhonen wohnt als einer von 15 Jungs im HSV-Internat in Norderstedt. Nach Tobias Fagerström ist er der zweite finnische Nationalspieler, der seinen Weg zum HSV gefunden hat. „Wir hoffen, dass wir in Zukunft noch mehr Spieler wie Anssi hervorbringen“, sagte Valla.

Posen, Helsinki, Shanghai

Nach Lech Posen ist der finnische Club der zweite europäische Kooperationsverein des HSV. Global arbeiten die Rothosen mit Kashiwa Reysol aus Japan und SIPG aus Shanghai zusammen. Regionale Partner



des HSV sind der TuS Hartenholm, SV Eichede, MTV Treubund Lüneburg und TSV Eintracht Immenbeck. So veranstaltet der Bundesliga-Dino mit den drei letztgenannten Vereinen zum Beispiel die Young Talents Days. ■

NLZ-Leiter Dieter Gudel durfte zahlreiche Fragen zur Nachwuchsarbeit des HSV beantworten.

JUHANI PELTONEN

Wenn man so will, haben finnische Spieler beim HSV eine lange Tradition. Die Rothosen waren der erste Club in der Bundesliga, bei dem ein Finne spielte. Von 1965 bis

1967 stand Juhani Peltonen in 38 Spielen für den HSV auf dem Platz. Dabei erzielte er neun Tore. 2013 war der 1963 geborene Stürmer noch einmal in Hamburg zu Gast. Dabei überreichte er HSV-Legende

Uwe Seeler ein selbstgemaltes Bild. Mit Tobias Fagerström (2016 von BK 46) und Anssi Suhonen (2017 von KäPa) wird die finnische Fußballgeschichte in Hamburg nun fortgeführt.



Young Talents Termine Leistungsmannschaften

HSV II (U21) – Regionalliga Nord

31.03.2017, 28. ST	Freitag	18:00 Uhr	HSV-Zwote	VfB Lübeck
04.04.2017, 27. ST	Dienstag	17:30 Uhr	FC St. Pauli	HSV-Zwote
07.04.2017, 29. ST	Freitag	19:30 Uhr	SpVgg Drochtersen/Assel	HSV-Zwote
13.04.2017, 21. ST	Donnerstag	18:00 Uhr	Lupo-Martini Wolfsburg	HSV-Zwote

A-Junioren (U19) – Bundesliga Nord/Nordost

02.04.2017, 22. ST	Sonntag	13:00 Uhr	HSV	Hannover 96
08.04.2017, 23. ST	Samstag	11:00 Uhr	RB Leipzig	HSV

B-Junioren (U17) – Bundesliga Nord/Nordost

02.04.2017, 22. ST	Sonntag	13:00 Uhr	VfL Wolfsburg	HSV
09.04.2017, 23. ST	Sonntag	11:00 Uhr	HSV	1. FC Union Berlin

B-Junioren (U16) – Regionalliga Nord

02.04.2017, 19. ST	Sonntag	13:00 Uhr	JfV Nordwest	HSV
08.04.2017, 20. ST	Samstag	13:00 Uhr	HSV	SV Meppen

Anmerkung: Die Teams von der U17 bis zur U21 spielen an der Hagenbeckstraße, alle anderen Team am NLZ in Norderstedt.

Unsere U21-Jungs um Finn Porath (l.) hatten im vergangenen Monat sichtlich Spaß. In fünf Spielen holte sie satte zehn Punkte.





PARTNER

Corporate Planning lässt Leistung wachsen

Als Hauptsponsor der HSV Young Talents auf dem Rasen – als Anbieter einer dynamischen Controlling-Software bei seinen Kunden.

www.controlling-software.de

Corporate
Planning 



RAUTE DICH!



WERDE JETZT HSV-MITGLIED!



Sichere dir tolle Vorteile, wie zum Beispiel ein exklusives Willkommenspaket, Vorverkaufsrecht für Tickets der HSV-Heimspiele, dein eigenes Namensschild im Volksparkstadion und vieles mehr!



Mit der Kids-Club Mitgliedschaft erhältst du auch Ermäßigungen für viele HSV-Events, wie zum Beispiel die HSV-Fußballschule!

Werde Teil der RAUTENBANDE und laufe mit ein bisschen Glück mit den Bundesligaprofis ins Stadion ein!

Noch kein Mitglied im Kids-Club? Einfach den Antrag ausfüllen und Mitglied werden!

RAUTENBANDE

AUFLAUFEN

MIT DEN PROFIS



www.hsv.de/kids

HSV Kids-Club
Tel: 040/4155-1345
Fax: 040/4155-1045
Mail: kids-club@hsv.de

MITGLIEDSANTRAG HSV KIDS-CLUB



Vorname

Name

Geburtsdatum Mädchen Junge

Straße

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

**SEI
DABEI!**

T-Shirtgröße 104 128 140 152 164 S M L

Lieblingsspieler

Ich nehme zur Kenntnis, dass mein Kind als HSV Kids-Club Mitglied gleichzeitig Mitglied in der Abteilung Fördernde Mitglieder wird. Der Mitgliedsbeitrag wird dadurch nicht beeinflusst.

Ich erkläre mich außerdem damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten gespeichert und an Abteilungsleiter und Verantwortliche des Vereins weitergegeben werden. Ich nehme damit zur Kenntnis, dass mit meinem Eintritt in den Verein die Satzung des Hamburger Sport-Verein e.V. in der jeweils gültigen Fassung abrufbar unter www.hsv.de, verbindlich ist.

X

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters, der die schuldnerische Bürgschaft übernimmt.¹

Aufnahmegebühr: 15 € Jahresbeitrag: 32 €

Der Jahresbetrag wird, je zur Hälfte, zum 1. Februar und zum 1. August vom Konto eingezogen. Der Eintritt erfolgt jeweils zum Monatsersten, wenn der Antrag bis zum 15. des Vormonats bei uns eingeht. Wird der Antrag später gestellt, beginnt die Mitgliedschaft zum 1. des Folgemonats. Der fällige Beitrag wird halbjährlich Anfang Februar und August eingezogen. Eine Mitgliedschaft ist nur durch Ausfüllen der Einzugsermächtigung möglich.

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen und Leistungen²

Name der Bank

IBAN

BIC

Kontoinhaber

X

Unterschrift Kontoinhaber

¹ Falls die Adresse des gesetzlichen Vertreters von der des Mitglieds abweicht, bitte hier die Adresse des ges. Vertreters eintragen:

Vorname

Name

Straße

PLZ/Ort



² Ich ermächtige den Hamburger Sport-Verein e.V., fällige Mitgliedsbeiträge gemäß der Beitragsordnung von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Hamburger Sport-Verein e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Den ausgefüllten Antrag bitte an HSV Fußball AG, HSV Kids-Club, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, einsenden.



LEIBNIZ
KEKS'N
CREAM

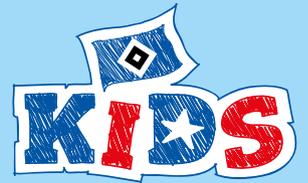


Das Original. Jetzt doppelt lecker!



Jetzt  -Fan werden: facebook.com/Leibniz

SPIELPLATZ



Auch in dieser Ausgabe der HSVlive warten wieder knifflige Rätsel auf dich. Dino Hermann wünscht dir viel Spaß beim Lösen der Aufgaben.

1

Puzzlespaß

Hier ist wohl etwas schiefgegangen. Kannst du Dino Hermann helfen und erkennst du die Spieler, die sich hier verstecken? Trage die Namen der Spieler in die jeweiligen Felder ein.

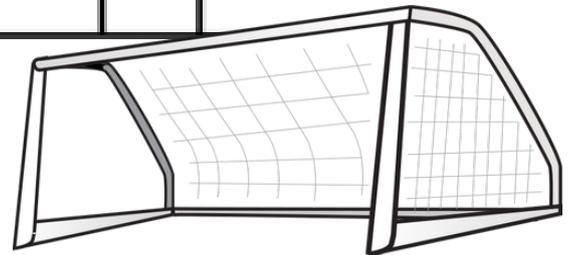
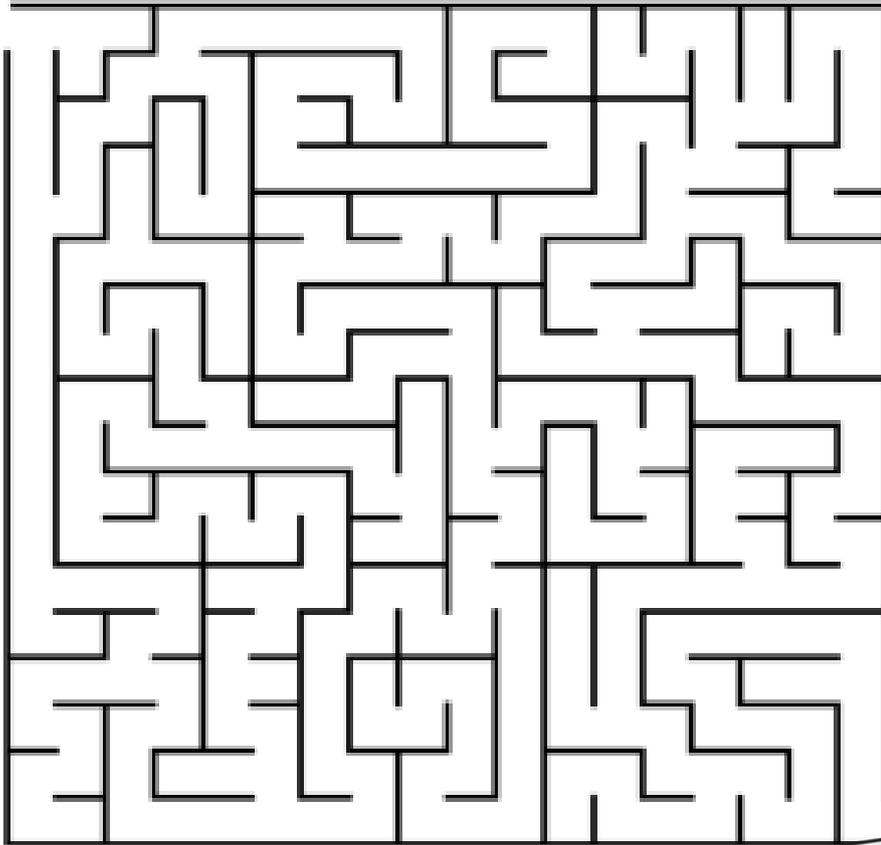


2

Rätselspaß

Finde den Dribbelweg zum Tor für Dino Herrmann!

Dino Herrmann hat den Ball erobert und befindet sich auf dem Weg zum Tor. Allerdings führt nur ein bestimmter Dribbelweg zum Torerfolg. Finde den richtigen Dribbelweg, damit Dino Herrmann ein Tor schießen kann.



Bitte schicke die gelösten Rätsel-Seiten bis zum 12.04.2017 an: HSVlive-Redaktion, Stichwort: Kinder-Quiz, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg.

Name:

Mitgliedsnummer:

Adresse:

Der Gewinner der Februar-Ausgabe ist Fynn Rafael Gellisch aus Horneburg. Herzlichen Glückwunsch!





KIDS-PARTNER

SAISON 2016/17



LEIBNIZ



NUR DER HSV



» Warst du auch mal Stürmer?«

Fußballschulen-Teilnehmer treffen Matthias Ostrzolek

Die HSV-Fußballschule bietet allen interessierten Nachwuchskickern tolle Möglichkeiten, sich fußballerisch weiterzuentwickeln. Und zwar im Sommer wie im Winter – gekickt wird immer!

Kontakt HSV-Fußballschule

Tel.: 040 / 4155-1887
Mail: fussballschule@hsv.de
www.hsv-fussballschule.de

Der Pressekonferenzraum des Volkparkstadions war am 21. Februar bestens gefüllt. Der Grund: Matthias Ostrzolek nahm auf oder in diesem Fall sogar vor dem Podium Platz, um den interessierten Gästen für ein Gespräch zur Verfügung zu stehen. Das Besondere: Dort, wo normalerweise die Medienvertreter von Print, Funk oder Fernsehen sitzen, tummelten sich in diesem Fall rund 70 Teilnehmer der HSV-Fußballschule und konnten den HSV-Profi mit ihren Fragen löchern. „Bei welchem Verein hast du mit dem Fußballspielen angefangen?“, „Wer ist dein bester

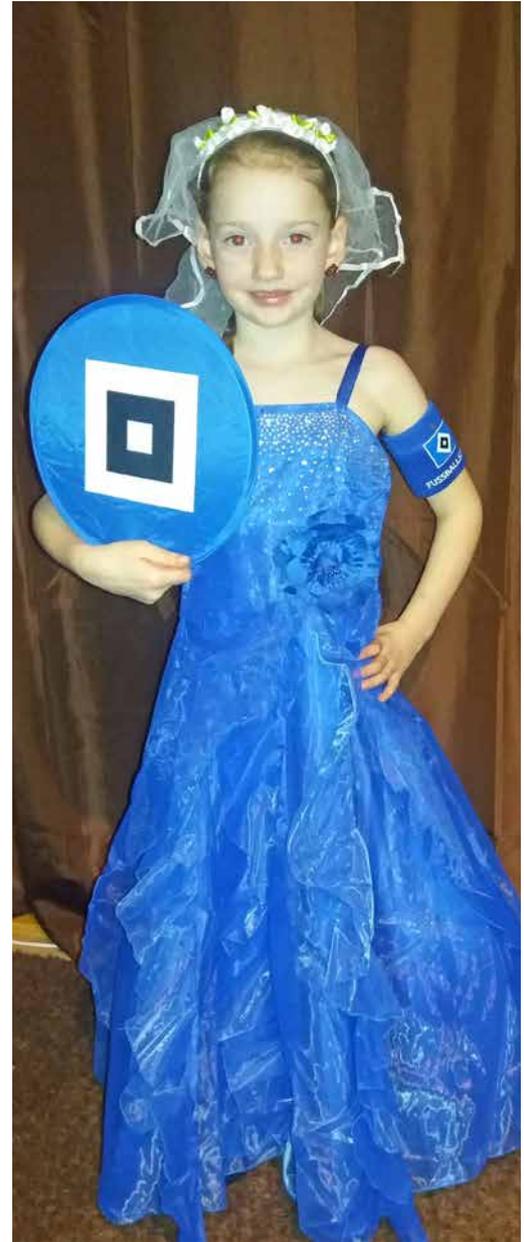
Freund in der Mannschaft?“, „Welches Auto fährst du?“, „Wer ist deine Lieblingsmannschaft?“, „Welche Ziele hast du?“ und „Warst du auch mal Stürmer?“ - waren nur einige davon, die der 26-Jährige allesamt mit viel Zeit, Geduld und manchmal auch einem Augenzwinkern beantwortete.

Die anwesenden Kids waren mit den Antworten zufrieden: „Es war toll, einmal einen echten HSV-Profi zu treffen und ihm jede Frage stellen zu können!“, so die einhellige Meinung aller Kinder, die ihre Teilnahme an der exklusiven Pressekonferenz mit einem Profi durch den dritten Platz beim letztjährigen Fußballschulen-Cup gewonnen hatten. Nach der Fragerunde unterschrieb „Matze“, wie der Defensiv-Allrounder genannt wird, natürlich noch fleißig Autogramme und machte Fotos mit den Kids. So endete nach einer Stunde eine Pressekonferenz der besonderen Art.

Ob es auch in diesem Jahr wieder einen Fußballschulen-Cup geben wird, steht zwar noch nicht fest, tolle Angebote rund ums Fußballspielen gibt es aber auf jeden Fall. Am 6. März startete sogar schon das erste Fußballschulen-Camp des Jahres, dem viele weitere folgen werden.



**Einmal die Finger hoch:
Die Kids hatten reichlich
Fragen an HSV-Profi
Matthias Ostrzolek.**



RAUTENMÄSSIGES VERKLEIDEN!

Unter diesem Motto bewiesen viele junge Närrinnen und Narren, dass der HSV auch Fasching kann. Denn die HSV-Fußballschule hatte sich passend zu der Karnevalszeit ein cooles Gewinnspiel für die kleinen Fußballschulen-Teilnehmer überlegt.

Ob als Pirat, Prinzessin, Superheld – lustig, gruselig oder süß: alles war erlaubt. Einzige Bedingung für die Fußballschulen-Teilnehmer war, die Raute dabei in Szene zu setzen. Die besten 30 Einsendungen konnten dabei sogar tolle Preise absahnen. Neben diversen T-Shirts mit den Original-Unterschriften der HSV-Mannschaft gab es für die mitmachenden Kids auch den Gewinn, als

Ballkind zehn Minuten vor dem Anpfiff ins Stadion zu kommen und „Wo ist in Hamburg der Norden?“ zu rufen. „Uns haben so viele tolle Einsendungen erreicht. Die Teilnehmer waren wirklich unfassbar kreativ mit ihren Kostümen“, freute sich Felix Rehr von der HSV-Fußballschule und tat sich schwer damit, 30 Gewinner zu küren. HSVlive stellt eine kleine Auswahl der Einsendungen vor.



Reise mit dem HSV!

Begleite den HSV beim Heimspiel gegen den SV Darmstadt 98 im April!

Du übernachtet wahlweise in einem 3- oder 4-Sterne Hotel im Hamburger Westen und damit in der Nähe des Volksparkstadions. Die Hotels verfügen über geräumige und komfortable Zimmer mit allen Einrichtungen, die du von einem sehr guten Hotel erwarten kannst. Du hast eine gute Verkehrsanbindung zum Stadion und in die Innenstadt, wo du die Hansestadt von ihrer schönsten Seite kennenlernen kannst.

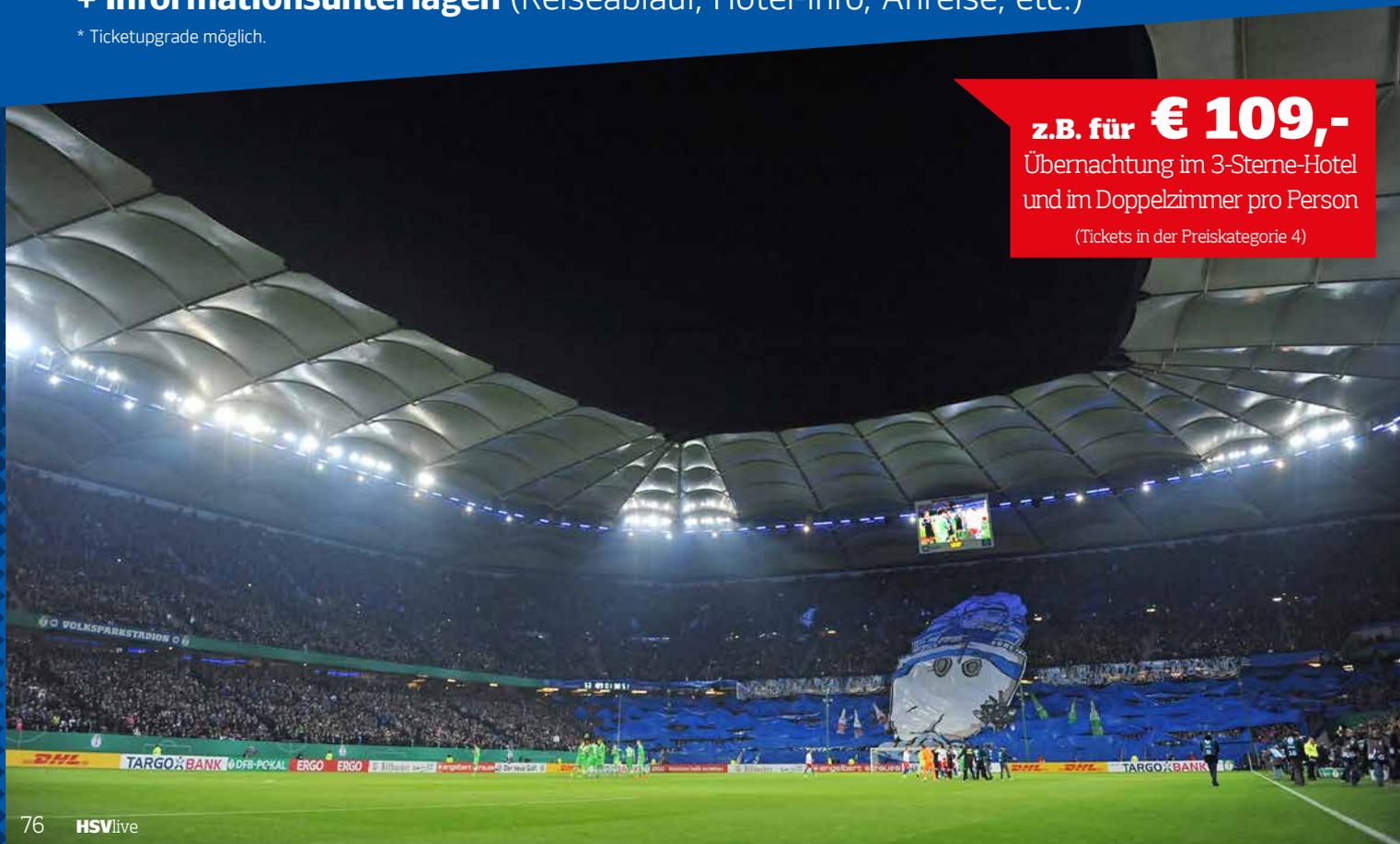


Leistungen inkl.:

- + Sitzplatzticket für das Spiel des HSV in der Preiskategorie 4*
- + 1 Übernachtung inkl. Frühstück im DZ
- + 1 Verzehrgutschein von aramark  für deinen Stadionbesuch
- + 1 Getränkegutschein von aramark  für deinen Stadionbesuch
- + Besuch des HSV-Museums
- + HVV-Ticket am Spieltag zur An- und Abreise zum und vom Stadion
- + Informationsunterlagen (Reiseablauf, Hotel-Info, Anreise, etc.)

* Ticketupgrade möglich.

z.B. für **€ 109,-**
Übernachtung im 3-Sterne-Hotel
und im Doppelzimmer pro Person
(Tickets in der Preiskategorie 4)



Buche deine HSV-Reise zu den restlichen Heim- und Auswärtsspielen!

Spieltag	Datum / Uhrzeit	Heim	Gast	Preis
26. Spieltag	Sa. 01.04.2017 15:30 Uhr	HSV 	 1. FC Köln	ab 109,- Euro
27. Spieltag	Di. 04.04.2017 20:00 Uhr	Borussia Dortmund 	 HSV	110,- Euro
28. Spieltag	Sa. 08.04.2017 15:30 Uhr	HSV 	 TSG 1899 Hoffenheim	ab 99,- Euro
29. Spieltag	So., 16.04.2017 15:30 Uhr	Werder Bremen 	 HSV	129,- Euro
30. Spieltag	Sa., 22.04.2017 15:30 Uhr	HSV 	 SV Darmstadt 98	ab 99,- Euro
31. Spieltag	So., 30.04.2017 15:30 Uhr	FC Augsburg 	 HSV	105,- Euro
32. Spieltag	So., 07.05.2017 15:30 Uhr	HSV 	 1. FSV Mainz 05	ab 109,- Euro
33. Spieltag	Sa. 13.05.2017 15:30 Uhr	FC Schalke 04 	 HSV	119,- Euro
34. Spieltag	Sa. 20.05.2017 15:30 Uhr	HSV 	 VfL Wolfsburg	ab 129,- Euro



HSV-REISEN

Sylvesterallee 7
22525 Hamburg

- Tel.: 040 / 4155 1347
- Fax: 040 / 4155 2036
- reisen@hsv.de
- www.hsv-reisen.de

UEFA-Cup Achtelfinale

Unglücklicher Verlierer: Der HSV

scheidet 1984 am starken Inter Mailand



Schröders Handspiel und Bradys verwandelter Strafstoß besiegelten 1984 das UEFA-Cup Aus der Rothosen.

Der HSV in der Underdog-Rolle: Vor 33 Jahren war dies ein eher untypisches Bild. Doch als der HSV 1984 im UEFA-Cup Achtelfinale gegen Inter Mailand antreten musste, schienen die Rollen klar verteilt. Auf der einen Seite der Bundesligist, der im deutschen Fußballoberhaus hinter den eigenen Erwartungen zurückblieb – auf der anderen Seite der italienische Top-Club mit Hoffnungsträger Karl-Heinz Rummenigge, der für die damals zweithöchste Ablösesumme weltweit zu Inter Mailand gewechselt war. Trotz der eigentlich klaren Aufteilung gelang es dem HSV im Hinspiel vor heimischem Publikum zu überzeugen. Durch ein Blitztor in der 2. Minute von Michael Schröder gelang den Rothosen die schnelle Führung. Zwar

konnte Rummenigge kurz nach der Halbzeitpause zum 1:1 ausgleichen, doch zehn Minuten vor Schluss traf Heesen zum 2:1 Endstand aus Sicht der Hamburger. Mit breiter Brust und dem nötigen Respekt ging es dann am 12. Dezember 1984 zum Rückspiel nach Italien. Vor 81.000 Zuschauern spielten die Rothosen erneut mutig nach vorne und konnten auch einige Torchancen verzeichnen. Insbesondere Felix Magath, der zuvor verletzt ausgefallen war, zeigte eine starke Leistung und versuchte des Öfteren durch Distanzschüsse die Führung zu erzielen. Auf beiden Seiten wurden viele Chancen vergeben, sodass es zunächst beim torlosen Unentschieden blieb. Aber dann kam die für den HSV die verhängnisvolle 76.

Minute: Bei einem Zweikampf im HSV-Strafraum zwischen Michael Schröder und Altobelli nimmt der Hamburger Abwehrspieler reflexartig seine Hand zur Hilfe, um eine gefährliche Hereingabe der Gastgeber zu klären. „Als ich auf dem Boden landete, sah ich zuerst, dass ich im Strafraum lag. Dann hörte ich den Pfiff des Schiedsrichters und ich wusste sofort: Elfmeter!“, so Schröder anschließend über die unglückliche Situation. Der Mailänder Brady lässt HSV-Torhüter Uli Stein keine Chance und verwandelt den Strafstoß sicher. Trotz der Bemühungen des HSV noch den Ausgleich zu erringen, gelingt dies nicht mehr. So musste der HSV nicht nur eine bittere Niederlage, sondern auch das Ausscheiden aus dem UEFA-Cup einstecken.

EXPONAT DES MONATS

Gastgeschenk von Inter Mailand: Relief vom Mailänder Dom

Das Achtelfinale im UEFA-Cup 1984 ist vermutlich ein Spiel, an das sich das Team vom damaligen HSV-Trainer Ernst Happel nicht allzu gerne zurückerinnert. Dabei gab es im Vorfeld des Rückspiels Gastgeschenke der Mailänder. Inter-Präsident Ernesto Pellegrini überreichte dem HSV-Präsident Dr. Wolfgang Klein ein Bronze-Relief vom Mailänder Dom. Für die gesamte Mannschaft gab es zudem edle Medaillen als Andenken an das UEFA-Cup Duell. Und obwohl das Spiel aus Sicht der Rothosen nicht den erhofften Ausgang hatte, sind die Gastgeschenke es dennoch immer wieder wert, bewundert zu werden und deshalb unser Exponat des Monats.



Exponat des Monats März
Gastgeschenke von Inter Mailand für den HSV (Relief vom Mailänder Dom) und die Spieler/ Betreuer (Medaille Mailand) Giuseppe Mazzola

Kurzinformationen

Täglich geöffnet 10 - 18 Uhr
(letzter Einlass 17.30 Uhr,
Sonderregelung an Spieltagen)

Stadionführungen

Mo.-Do. 12, 14 Uhr, Fr.-So. 12, 14 und 16 Uhr
(an Spieltagen nur Sonderführungen
auf Anmeldung)

Öffentliche Kinderführung

So., 26. März 2017 um 10:30 Uhr

Kontakt HSV-Museum

Web: www.hsv-museum.de,
Mail: museum@hsv.de,
Tel.: 040 / 4155-15550
→ Onlinereservierung unter
www.hsv-museum.de

LEGENDENGEBURTSTAGE

- 7. März 1954 – Kurt Eigl** (DFB Pokalsieger 1976, Europapokal der Pokalsieger 1977)
- 24. März 1947 – Horst Bertl** (DFB Pokalsieger 1976, Deutscher Meister 1979)
- 30. März 1959 – Gérard Plessers** (DFB Pokalsieger 1987)

BELMONDO
SHOES AND ACCESSORIES



Die Raute im Herzen, BELMONDO am Fuß.

 facebook.de/belmondoshoesandaccessories



OFC-Spielerbesuche: Bewerbt euch jetzt!

Noch bis zum 26. März können sich OFCs für die die Spielerbesuche am 9. April bewerben.
Mit etwas Glück, schauen Nicolai Müller, Lewis Holtby und Co. dann bei eurem Fanclub vorbei!

Die nächsten Spielerbesuche bei den offiziellen HSV-Fanclubs (OFCs) sollen am Sonntag, den 9. April 2017 und damit einen Tag nach dem Heimspiel gegen Hoffenheim stattfinden. Seit Anfang März können sich die OFCs dafür bewerben. Dazu müsst

ihhr nur auf die HSV-Homepage gehen, das kurze Bewerbungs-Formular ausfüllen und dieses bis zum 26. März an fanbetreuung@hsv.de schicken. Große Präsentationen oder lange Berichte sind nicht nötig, die Chancen sind für alle Fanclubs prinzipiell gleich.

Wir von der Fanbetreuung wählen unter den eingegangenen Bewerbungen unter Berücksichtigung folgender Kriterien ca. 20 OFCs aus:

- **Reisezeit:** Es können max. 5 OFCs mit mehr als 250 km Entfernung berücksichtigt werden und der Besuch samt An- und Abreise muss in der Zeit von 13 bis 21 Uhr möglich sein.
- **Chancengleichheit:** Der OFC, der sich bewirbt, hat in den letzten 5 Jahren nicht bereits einen Spieler zu Besuch gehabt. Wir haben schließlich fast 900 registrierte OFCs und wollen keinen Fanclub bevor- bzw. benachteiligen!
- **Neue OFCs:** Unter den OFCs, die sich im Zuge der Kampagne „Werdet eine Mannschaft – gründet einen Fanclub“ gegründet haben, werden wir im Falle einer Bewerbung einen neuen OFC berücksichtigen.
- **Langjährige OFCs:** Unter den OFCs, die in diesem Jahr 15- oder 20-jähriges Jubiläum feiern, werden wir ebenfalls mindestens einen dieser OFCs berücksichtigen.
- **Losverfahren:** Gibt es nach Sichtung der genannten Kriterien gleich mehrere OFCs, die diese erfüllen, lösen wir.

Die Fanclubs werden Anfang der 13. Kalenderwoche (ab dem 27. März) über Zu- bzw. Absagen informiert und können sich dann organisatorisch vorbereiten, die passende Location auswählen und ggf. weitere befreundete oder benachbarte OFCs dazu einladen. Das Teammanagement teilt zusammen mit der Fanbetreuung - nach Rücksprache mit den Spielern - diese dann für die Besuche ein. Zusammen mit einem Begleiter reist der Spieler dann zum ausgewählten OFC. Wenn

gewünscht, übernimmt der Begleiter auch die Moderation der Veranstaltung.

Erhaltet ihr die Info, dass euer OFC dabei ist, ist der genaue Beginn eurer Veranstaltung natürlich abhängig von der Reisezeit, die Spieler werden gegen 12.30 Uhr vom Stadion aus starten. Der Besuch dauert etwa 1,5 bis 2 Stunden. Die nächsten Spielerbesuche sind für die Hinrunde 2017/2018 geplant (voraussichtlich Oktober/November).

Fantalk-Termine in der „Raute“

Der nächste Fantalk in der „Raute“ findet am **Dienstag, den 28. März 2017 wie gewohnt von 18 bis 19.30 Uhr** statt. Die Gäste standen zum Redaktionsschluss dieser HSVlive noch nicht fest, wir informieren euch über die HSV-Homepage und Social Media. Geplant sind noch Termine im April (18. oder 19. April) sowie im Mai oder Juni.

Auf unserer Facebookseite findet ihr darüber hinaus alle wichtigen und aktuellen Infos aus der Fanbetreuung.

Herzliche Grüße
Eure Fanbetreuung

Werdet eine Mannschaft – gründet einen HSV-Fanclub

Was müsst ihr tun? Ihr seid mindestens sechs HSV-er, einigt euch auf einen Namen, bestimmt einen Vorsitzenden und füllt das Registrierungsformular auf unserer Seite www.hsv.de/fans aus. Dort findet ihr auch alle wichtigen Informationen und Vorteile zur Gründung. Nach einer kurzen Bearbeitungszeit seid ihr ein offiziell registrierter Fanclub und wir schicken euch die Urkunde zu.
Also: auf geht's!

Kontakt Daten & Informationen zur HSV-Fanbetreuung

Fanbeauftragte: Nicole Fister, Cornelius Göbel, Andreas Witt und Joachim Ranau (Leitung)
Tel.: +49 (0)40 / 41 55-1530 (von 9.00 - 17.00 Uhr)
Fax: +49 (0)40 / 41 55-1510
E-Mail: fanbetreuung@hsv.de
Internet: www.hsv.de/fans und auf www.facebook.com/hsvfanbetreuung

Inklusionsbeauftragte: Fanny Boyn
Tel.: +49 (0)40 / 41 55-1530
(Mittwochs von 15.00 - 18.00 Uhr)
E-Mail: inklusionsbeauftragte@hsv.de



21. Rohe Ostern-Cup!

Am Ostermontag rollt der Ball wieder beim traditionellen Fußballturnier der HSV-Fans.



Die bereits 21. Auflage des ROC findet am Ostermontag, den 17. April in der Sporthalle Wegenkamp statt. Der „Rohe Ostern-Cup“ ist ein Hallenfußballturnier für HSV-Fans, offizielle sowie inoffizielle HSV-Fanclubs und HSV-Freunde. Teilnehmen können maximal zwölf Mannschaften, die aus höchstens zehn Spielern (inklusive Torwart) bestehen. Gespielt wird in 5er-Teams plus Auswechselspieler. Eine Anmeldung ist bis zum 11. April möglich. Wenn ihr ein Team sehr kurzfristig anmelden wollt, schickt uns eine E-Mail. Vielleicht gibt es dann noch einen freien Platz für euch. Das Anmeldeformular findet ihr wie immer auf unserer Homepage. Wir freuen uns natürlich auch auf Zuschauer, die ihre Mannschaften unterstützen möchten und so die Osterfeiertage beim Hallenfußball ausklingen lassen. Am besten nach einem Derby-Auswärtssieg in Bremen!

Kontakt HSV-Fanprojekt

Fanprojekt-Büro, Stand im Stadion und Fanhaus

Bürozeiten: Montag und Donnerstag 11-19 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Freitag 11-16 Uhr und nach Vereinbarung. Außerdem vor HSV-Heimspielen im Fanhaus oder im Stadion am Fanprojektstand.

HSV-Fanprojekt

Martin Zajonc, Geneviève Favé, André Fischer und Ole Schmieder

Stresemannstr. 162
22769 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 / 43 14 94
Fax: +49 (0)40 / 4 322 344
hsv-fanprojekt@jusp.net
www.hsv-fanprojekt.de
www.facebook.com/hsv.fanprojekt

Schon in der letzten Ausgabe der HSVlive haben wir auf die Westkurvenmeisterschaft aufmerksam gemacht. Doch vor der WKM kommt noch der Rohe-Ostern-Cup. Beide Turniere im ersten halben Jahr sind wie immer Pflichtveranstaltungen für alle HSV-Fans, die nicht nur unterstützen, sondern auch selber gegen den Ball treten wollen.

Das nächste Turnierevent, die legendäre Westkurvenmeisterschaft, wird schon fleißig geplant. Dieses Jahr wird der 29. WKM-Sieger gesucht. Das Turnier findet am 3. Juni wie immer auf dem HSV-Trainingsgelände in Norderstedt statt.

18,87 Tour nach Bremen!



Zum Spiel in Bremen werden wir euch die nächste Auswärtstour anbieten.

Die Anmeldephase läuft bereits. Es sind noch freie Plätze vorhanden. Die Fahrt für junge HSV-Fans zwischen 14 und 18 Jahren kostet 18,87 Euro. Das Anmeldeformular ist wie immer auf unserer Homepage zu finden. Die letzte geplante Fanprojekt-Auswärtstour der Saison findet dann auf Schalke statt. Das Anmeldeformular für diese Fahrt ist ab Mitte April online.

EST. **THEO'S** 2015
PRIME BEEF



THEO'S im Grand Elysée Hamburg | Rothenbaumchaussee 10 | 20148 Hamburg
Telefon: +49 (0) 40 41 41 2 - 855 | E-Mail: info@theos-hamburg.de | Open: Mo.–Sa. ab 18.00 Uhr

www.theos-hamburg.de

DAS THEO'S FEIERT
2. GEBURTSTAG!

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Hamburgischen Pressegesetzes, des Telemediengesetzes und des Rundfunkstaatsvertrages.

Stand: 13. Februar 2017

Hamburger Sport-Verein e.V.:

Vereinsfarben Blau-Weiß-Schwarz

Mitgliederzahl 75.728

Stadion Volksparkstadion

Sportarten Badminton, Baseball/Softball, Basketball, Bowling, Boxen, Cricket, Dart, Eishockey, Eis- und Rollsport, Fußball, Gesundheitssport, Golf, Gymnastik, Handball, Herz-Reha-Sport, Hockey, Jederfrau/-mann, Leichtathletik, Reitsport, Rollstuhlsport, Rugby, Schwimmen, Skat, Sport für Kinder, Tanzsport Hamburg, Tanzsport Norderstedt, Tennis, Tischfußball, Tischtennis, Triathlon, Volleyball.

HSV-Geschäftsstelle

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

HSV-Arenastore Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg,
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10.00 – 18.00 und Sa. 10.00 – 16.00.
Öffnungszeiten bei Heimspielen: Zwei Stunden vor Spielbeginn und 30 Minuten nach Spielende

HSV-Fußballjugend-Geschäftsstelle Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt.

Vertrauenspersonen Hannah Diekhoff, Maximilian Diers, Perdita Dose, Maxime Walther

HSV-Amateursport TEL 49. 40. 41 55 - 1600. MAIL sport@hsv.de

Beirat Jan Wendt (Vorsitzender), Patrick Ehlers (stellv. Vorsitzender), Frank Mackerodt, Dr. Andreas Peters, Oliver Voigt

Präsidium Jens Meier (Präsident), Henning Kinkhorst (Vize-Präsident), Dr. Ralph Hartmann (Schatzmeister)

Ehrenrat Dr. Andreas Peters (Vorsitzender), Paul-Günter Benthien, Kai Esselsgroth (beide stellv. Vorsitzende), Günter Augsburg, Björn Frese, Walter Koninski, Engelbert Wichelhausen

Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club
Tim-Oliver Horn (Vorsitzender der Abteilungsleitung), Martin Oetjens (stellv. Vorsitzender der Abteilungsleitung), Mathias Helbing, Olaf Fink

Amateurvorstand Philipp Witthöft (1. Vorsitzender), Käte Ahrend (Kassenwartin), Ronny Bolzendahl (Sportwart), Simon Krause-Solberg (Jugendwart), Frank Schaub (Belange der Sportanlage Ochsenzoll)

Gemeinschaft der Senioren/Seniorenrat
Heiko Frank (Vorsitzender), Ali Eghbal (stellv. Vorsitzender), Brigitte Babbel, Rainer Doell, Karin Elster, Gerhard Hein, Walter Weise

Rechnungsprüfer Klaus Manal, Reimund Slany

Paul Hauenschild Stiftung Rüdiger Heß (Vorsitzender), Jan Bartels (stellv. Vorsitzender), Uwe Wolf

Herausgeber HSV Fußball AG,
Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

Redaktion HSV Fußball AG, Christian Pletz (V.i.S.d.P.),
Thomas Huesmann, Marco Anspreiks, Josephine Jäger,
Anne Gnauk

Textbeiträge Vereinsabteilungen, Mats Kosik,
Broder-Jürgen Trede

Heftgestaltung DNGL Media GbR

Fotos Witters, Michael Schwarz, Imago

Druck PerCom Druck- und Vertriebsgesellschaft mbH

HSV Fußball AG:

Vertretungsberechtigte Zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam bzw. ein Vorstandsmitglied mit einem Prokuristen

Vorstandsvorsitzender Heribert Bruchhagen

Weitere Vorstandsmitglieder Frank Wettstein

Prokuristen Dr. Dieter Gudel, Dr. Eric Huwer, Oliver Poppelbaum

Handelsregister Amtsgericht Hamburg (HRB 47576)

Pressesprecher Till Müller

Fußball Bundesliga Jens Todt (Sportchef), Bernhard Peters (Direktor Sport), Markus Gisdol (Trainer), Frank Fröhling, Frank Kaspari (Co-Trainer), Stefan Wächter (Torwart-Trainer), Carsten Schönemann, Daniel Müssig, Sebastian Capel (Athletik-Trainer), Bernd Wehmeyer (Club-Manager), Jürgen Ahlert, Tobias Hauke (Team-Manager), PD Dr. Götz Welsch (Mannschaftsarzt), Uwe Schellhammer, Benjamin Eisele, Andreas Thum (Physiotherapeuten)

Fanbetreuung Joachim Ranau, Nicole Fister, Cornelius Göbel, Andreas Witt

Vertrauenspersonen Oliver Spincke

Inklusionsbeauftragte Fanny Boyn

Datenschutzbeauftragter Jürgen Ahlert,
MAIL datenschutzbeauftragter@hsv.de

Social-Media-Kanäle

 /hsv

 /hsv

 /hamburgersv

 /+hsv

 /hsv

 /officialhamburgersv

 /hsvclub

Die HSVlive ist das offizielle Magazin des HSV. Es gilt die Anzeigenpreisliste der Saison 2016/17. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Eine Rücksendung kann nicht garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für HSV-Mitglieder ist der Bezugspreis des Magazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Verantwortlich für den Anzeigenteil Lagardère Sports Germany GmbH, Johannes Haupt (Senior Director Team HSV)

Das Copyright für Gestaltung, Logos und Inhalte liegt ausschließlich bei der HSV Fußball AG



FANKATALOG

FRÜHJAHR 2017



Frühlingsgefühle mit dem neuen Fankatalog.

Jetzt in allen HSV-Fanshops und auf hsv.de!

NUR DER HSV



In Indien können Sie
DEN MASSEN ENTKOMMEN
um Ungesehenes zu entdecken

Von farbenfrohen Traditionen und antiken Tempeln zu atemberaubenden Landschaften und palmengesäumten Stränden. Wählen Sie zwischen neun Destinationen auf emirates.de

Ahmedabad	Delhi	Kochi
Bangalore	Hyderabad	Mumbai
Chennai	Kalkutta	Thiruvananthapuram

ERLEBEN STATT BESUCHEN.

Hello Tomorrow


Emirates